



# Geschäftsbericht 2023

Biosphärengebiet Schwarzwald



Biosphärengebiet  
Schwarzwald









# 2023 - Ein Jahr der Anfänge und Abschlüsse

Liebe Schwarzwälderinnen,  
liebe Schwarzwälder,

es ist mir eine besondere Freude, Ihnen den Jahresbericht des Biosphärengebiets Schwarzwald für das vergangene Jahr vorzustellen.

Ein besonderes Highlight war für mich der Spatenstich für ein neues Wildniscamp in Häusern zusammen mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer. Das Wildniscamp ist ein Leitprojekt im Rahmenkonzept des Biosphärengebiets. Durch naturpädagogische Angebote sollen dort Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Natur hautnah erleben können.

Außerdem wurde das Weidewasserprojekt am Belchen abgeschlossen. Die Sanierungsplanung und das Baukastensystem für Wassereinsparung leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Wasserverfügbarkeit in der Region und dienen als Beispiel für Klima-Anpassungsmaßnahmen im Schwarzwald.

Ein weiteres Highlight war im vergangenen Jahr der Erfolg der ersten kulinarischen Zick-



lein-Wochen. Als Ergänzung zu den Hinterwälderwochen fördert die Initiative die Vielfalt unserer regionalen Gastronomie, nachhaltige Landwirtschaft und den Erhalt der ökologisch wertvollen Allmendweiden.

Die App „Schauinsland Barrierefrei“ ist Teil eines weiteren wegweisenden Projekts, das zuletzt einen großen Schritt nach vorne gemacht hat. Ziel ist, den Schauinsland für Menschen mit Einschränkungen besser erlebbar zu machen. Die App soll im kommenden Jahr durch Anpassungen im Gelände ergänzt werden.

Mich freut außerdem das große Interesse an unserem Projekt zur teils ehrenamtlichen Erfassung von Quellebensräumen.

Wir möchten uns bei all unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, Partnern, und allen den Menschen, die sich aktiv für das Biosphärengebiet einsetzen, herzlich bedanken. Ihr Engagement und Ihre Begeisterung tragen maßgeblich dazu bei, das Biosphärengebiet Schwarzwald zu einem lebendigen und nachhaltigen Projekt zu machen.

In ganz besonderer Weise möchte ich mich im Namen der gesamten Geschäftsstelle bei Frau Regierungspräsidentin Schäfer bedanken. Für Frau Schäfer war die Biosphäre stets Chefinnen-Sache. Sie war von Anfang an von dem großen Potenzial, das in der Biosphäre für Mensch und Natur steckt überzeugt.

Wir wünschen Ihnen für Ihren Ruhestand alles Gute.

Herzlichst,

Walter Kemkes  
Geschäftsführer  
Biosphärengebiet Schwarzwald

## BILDNACHWEIS

Biosphärengebiet Schwarzwald  
BUNDjugendBW  
Christoph Eberle  
Clemens Emmler  
Corinna Kramp  
Dietmar Denger  
Gregor Marstaller  
Julien Sentieiro Marques

Jürgen Mangelsdorf CC BY-NC-ND 2.0 Deed  
Martin Granacher  
Martin Rudolph/WWF  
Pascal Schweizer  
Rheiner & Villinger Bauingenieure  
SC Freiburg  
Südbadenbus  
Thomas Stephan

## HERAUSGEBER

Regierungspräsidium Freiburg  
Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald  
Brand 24  
79677 Schönau im Schwarzwald  
Tel. 07673 889-402 4370  
E-Mail: biosphaerengebiet-schwarzwald@rpf.bwl.de

## REDAKTION

Ronja Münch

## GESTALTUNG

Katharina Heinke, Regierungspräsidium Freiburg

## DRUCK

RP- und Polizeidruckerei, Regierungspräsidium Freiburg





# Inhalt

	Seite
Grußwort von Walter Kemkes .....	3
Bildnachweis und Impressum .....	4
Inhalt .....	5
UNESCO-Kriterien:	
12-16 Verwalten, organisieren, betreuen, partizipieren.....	6
17-20 Rahmen konzipieren und planen.....	12
21-25 Nachhaltig wirtschaften .....	14
26-28 Landschaften und Lebensräume schützen, pflegen und entwickeln ....	18
29 Biodiversität beschreiben und erhalten .....	22
30-33 Umwelt beobachten und erforschen .....	26
34-36 Bilden für eine nachhaltige Entwicklung.....	30
37-39 Öffentlichkeit informieren und Partner gewinnen.....	36
40 In das Weltnetz einbinden .....	42





# Verwalten, organisieren, betreuen und partizipieren



Für die Förderanträge gab es 2023 erstmals einen Förderschwerpunkt: „Anpassung an Wasserknappheit und Dürren“.

## DAS TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE

Im Team der Geschäftsstelle gab es 2023 nur geringfügige Änderungen: Es arbeiten weiterhin 14 festangestellte Mitarbeitende unter der Leitung von Geschäftsführer Walter Kemkes für das Biosphärengebiet Schwarzwald. Zudem hat Martin Rudolph, WWF-Projektmanager für das Insektenschutzprojekt-BROMMI, weiterhin seinen Sitz in der Geschäftsstelle.

Es gab jedoch einen Wechsel in der Öffentlichkeitsarbeit: Ende Juni hat Markus Adler das Team verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Im Oktober ist Ronja Münch an seine Stelle getreten. Sie war zuletzt für die Öffentlichkeitsarbeit an einem Forschungsinstitut in Jena zuständig.

Ende des Jahres wurde zudem eine Umstrukturierung beschlossen: Walter Krögner, bisher dem Bereich Service und Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet, unterstützt künftig den Fachbereich Regionalentwicklung, Tourismus und Wirtschaft. Er widmet sich jedoch weiterhin seinen Kernprojekten wie dem Biosphärenfest und der Koordination der Ausschilderung des Biosphärengebiets an den Gebietsgrenzen.

Sehr beliebt ist weiterhin ein freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) im Biosphärengebiet. Im September haben Vincent Böhme und Leni Hintereck ihr FÖJ begonnen und unterstützen tatkräftig alle Fachbereiche. Besonders aktiv unterstützen sie die Arbeit mit den

Junior und Volunteer Rangern, nehmen Anmeldungen für Veranstaltungen entgegen, fragen Bedarfe der dezentralen Infostellen ab, beliefern diese mit neuem Material und unterstützen tatkräftig bei der Erstellung des Erlebniskalenders.

Zudem unterstützten neun Praktikantinnen und Praktikanten die Arbeit der Geschäftsstelle. Zwei von ihnen machten ein dreimonatiges Commerzbank-Umweltpraktikum, vier ein dreimonatiges Praktikum im Rahmen ihres Studiums. Außerdem schnupperten drei Schülerpraktikanten für eine Woche in die Arbeit für ein Biosphärengebiet rein.



## BETEILIGUNGSGREMIEN IM BIOSPHÄRENGEBIET

Die Sitzungen des Lenkungskreises fanden 2023 am 27. April und am 12. Oktober statt. Der Beirat traf sich am 28. März und am 19. September, wobei letztere Sitzung erstmals mit einer Exkursion verbunden wurde: Die Bürgermeister und die Vertreter\*innen der Säulen sowie der Verwaltung haben sich in Neuenweg zum Fortschritt des Weidewasserprojekts informiert (mehr dazu auf Seite 13). Für die Mitglieder des Beirats wurde deutlich: um die wertvollen Allmendweiden im Biosphärengebiet für den Klimawandel fit zu machen, braucht es viel finanzielles und tatkräftiges Engagement.

Im Beirat gab es 2023 einige Wechsel: Tina Schlick folgt für das Landratsamt Waldshut auf Jörg Gantzer, Bruno Schmidt hat seinen Posten als Bürgermeister von Hög-Ehrsberg an Dirk Philipp übergeben. In Hausen hat Philipp Lotter für Martin Bühler übernommen, in Todtnau Oliver Fiedel für Andreas Wießner und in Wieden hat Annette Franz den Bürgermeisterposten an Michael Fischer übergeben.

Die fünf Säulen haben sich im vergangenen Jahr mit zahlreichen Themen des Biosphärengebiets beschäftigt, von der Waldbewirtschaftung über die Mobilität, Citizen Science-Projekte bis zu einer Erleichterung der Antragstellung auf Zuwendung im Rahmen des Biosphären-Förderprogramms, insbesondere für die Bereiche Bildung, Kultur, Wirtschaft/Tourismus und Forschung.

In einem Vernetzungstreffen der Säulen Bildung, Wirtschaft und Kultur in Zell diskutierten die Teilnehmenden über Gemeinsamkeiten. Als Vorschlag aus der Geschäftsstelle wurde eine gemeinsame Karte vorgestellt, die sowohl Bildungs- und Kulturangebote sowie Gastronomie, Ferien auf dem Bauernhof und ÖPNV beinhalten soll. Auch eine digitale Alternative wurde besprochen. Während der Säulensitzung wurden auch Vertreter\*innen der Säulen nachgewählt: In der Säule Bildung & BNE wurde Katrin Nuiro als Stellvertreterin der Vorsitzenden Christine Zeller gewählt, in der Säule Kultur & Gesellschaft wurde Dr. Sabine Dietzschicht als zweite Beisitzerin gewählt.

Beim Gesamtsäulentreffen im März in der Eventhalle Todtnau standen 24 Projektideen für das Biosphären-Förderprogramm zur Abstimmung. Die rund 50 Besucherinnen und Besucher hatten die Gelegenheit, die ausgehängten Skizzen der neu beantragten Projekte zu studieren und je drei Bewertungspunkte zu verteilen. Jährlich stehen Landes- und kommunale Mittel in Höhe von 200.000 Euro zur Verteilung bereit. Die Bewertung der Gesamtsäule fließt in die Gesamtwertung ein, die Entscheidung traf der Lenkungskreis in seiner Frühjahrssitzung im April.

Aufgrund der Rückmeldung, dass diese Entscheidung für die Jahresplanung der Antragstellenden sehr spät komme, wurde die Lenkungskreissitzung für das Jahr 2024 nach einstimmiger Zustimmung des Lenkungskreises in der Herbstsitzung vorgezogen und findet bereits im Februar statt.

Beim Gesamtsäulentreffen stellten sich außerdem die 2022 neu gewählten Vorstände der Beteiligungssäulen vor.



Die Beiratssitzung im September wurde erstmals mit einer Exkursion zum Thema Weidewasser verbunden.



## Haushalt Biosphärengebiet Schwarzwald 2023

### EINNAHMEN

Sonderprogramm biologische Vielfalt	27.000 Euro
Kommunale Beiträge	200.000 Euro
Sponsormittel	18.000 Euro
Stiftungen	69.000 Euro
Fraktionsmittel	49.000 Euro
Haushaltsmittel des Landes	512.000 Euro
Fördermittel LPR	280.000 Euro
<b>EINNAHMEN INSGESAMT</b>	<b>1.155.000 Euro</b>

### AUSGABEN

Verwaltung/Öffentliche Arbeit	192.000 Euro
Fachbereich Landnutzung	181.000 Euro
Fachbereich Naturschutz/Forschung inkl. Sonderprogramm	202.000 Euro
Fachbereich Regionalentwicklung, Tourismus, Klima	65.000 Euro
Fachbereich Bildung, BNE, Kultur	235.000 Euro
Fördermittel	280.000 Euro
<b>AUSGABEN INSGESAMT</b>	<b>1.155.000 Euro</b>
Personalkosten	929.000 Euro

## 19 FÖRDERPROJEKTE

Die Entscheidung des Lenkungskreises auf Grundlage der Bewertung der Gesamtsäule und Empfehlungen der Geschäftsstelle fiel im April auf 19 neue Projekte – zehn mehr als im Jahr davor.

Gefördert wurden unter anderem die Anschaffung spezieller Ausrüstung für die Offenhaltung der Landschaft, Investitionen zur Sicherstellung der Weidewasserversorgung, Seminare und

Workshops zu naturnahen Gärten, Akademien für nachhaltige Entwicklung und ein Naturpfad am Herzogenhorn. Insgesamt lagen dem Lenkungskreis 24 Anträge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 407.000 Euro zur Entscheidung vor. Die Vorauswahl durch die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets fand anhand eines Kriterienkatalogs und mit einer breiten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Behörden sowie des Beirats statt.

Für 2024 wurde erstmalig ein Förder-schwerpunkt „Anpassung an Wasserknappheit und Dürren“ beschlossen. Projekte, die in ihrer Umsetzung dem Schwerpunkt entsprechen, erhalten eine höhere Priorisierung und haben damit höhere Chancen auf eine Förder-zusage. Die Hälfte der bis zum 15. November eingereichten Förderanträge berücksichtigten den Schwerpunkt.



In einem Vernetzungstreffen in Zell tauschten sich die Säulen Bildung, Wirtschaft und Kultur zu Gemeinsamkeiten aus.

#### DIE BEFÜRWORTETEN FÖRDERPROJEKTE 2023 IM EINZELNEN:

- Herbstforum Frieden und Gerechtigkeit, Zell i. W., 1.259,66 Euro
- Naturpfad Herzogenhorn, Bernau, 9.788,17 Euro (zweijähriges Projekt)
- Verbesserung der Weidewasserversorgung, Bernau, 14.455,75 Euro
- Sommerakademie für transformative Prozesse, Freiburg, 1.596 Euro (zweijähriges Projekt)
- Erweiterung und Sanierung der Weidewasserversorgung, Zell i. W., 10.960 Euro (zweijähriges Projekt)
- Doppelmesserbalkenmäherwerk für Gemeinde und Landwirte, Fröhnd, 25.238,98 Euro
- Broschüre „Den Frieden finden“, Zell i. W., 2.764,99 Euro
- Viehanhänger, Dachsberg, 16.477,5 Euro
- Tandem Viehanhänger, Wieden, 5.943,1 Euro
- Neukonzeption der Dauerausstellung von Hans Thoma, Bernau, 10.195 Euro
- Motormäher mit Doppelmessermäherwerk, Böllen, 23.340 Euro
- Boden- und insektenschonendes Anbaugerät, Utzenfeld, 6.590 Euro
- Viehwagen, Fröhnd, 18.200 Euro
- Insektenschonender Motormäher mit Multi-Twister zur einfacheren Heugewinnung, Wieden, 24.875,63 Euro
- Sommerakademie für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung, Stuttgart (Antragsteller aus Stuttgart mit Umsetzung im BSG) 6.508,2 Euro
- Viehanhänger, Schopfheim-Gersbach, 6.555 Euro
- Seminare und Workshops „Naturnahe Gärten“, Dachsberg, 29.588,76 Euro (dreijähriges Projekt)
- Insekten- und kleintierschonende Mulchmähd mit Scheuchvorrichtung für öffentliche Erzählgärten, Zell i. W., 5.020 Euro
- Wasserfass für Bio-Hinterwälder, Fröhnd, 3.325 Euro.

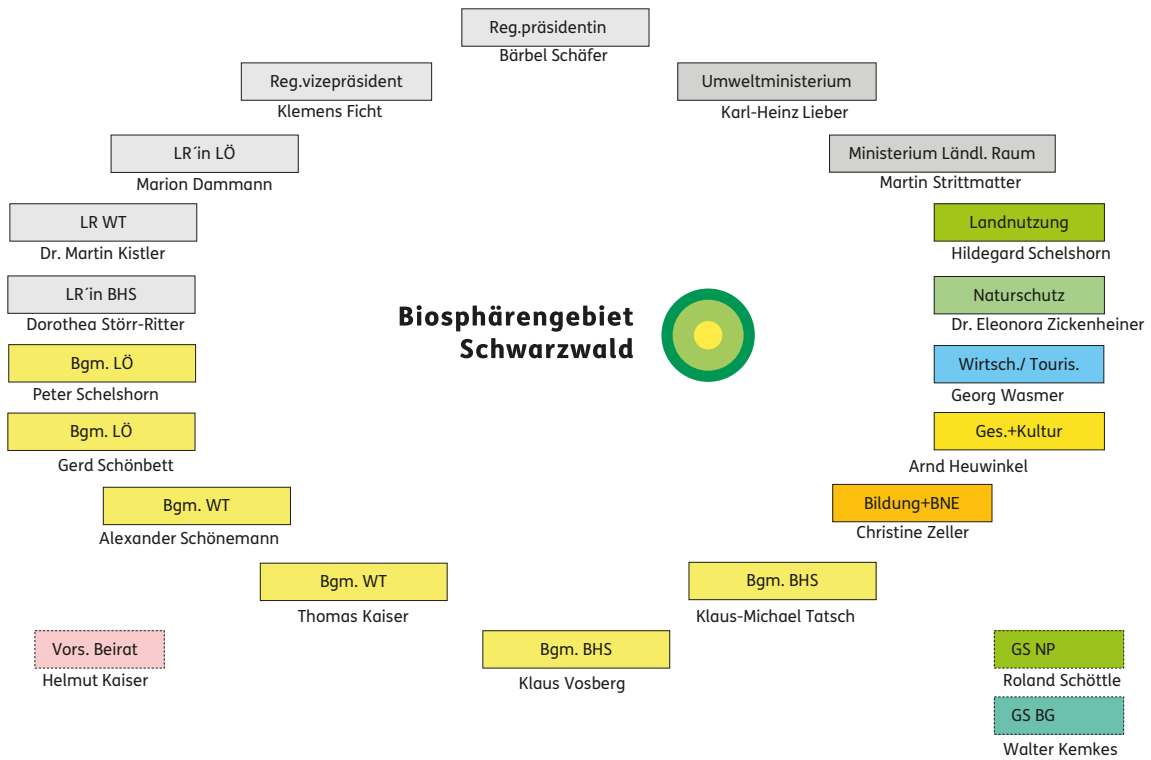
2023 WURDEN INSGESAMT 279.753,65 EURO AN FÖRDERMITTELN AUSGEZAHLT.

Eines der 2023 geförderten Projekte war die „Sommerakademie Naturschutz“ für rund 20 junge Erwachsene.





# Lenkungskreis (Stand: 30.12.2023)




# Beirat (Stand: 30.12.2023)

RP Abt. 3	Michael Krumm	Hinterzarten	Klaus-Michael Tatsch
RP Abt. 5	Manuel Winterhalter-Stocker	Horben	Dr. Benjamin Bröcker
RP Abt. 8	Dr. Anja Peck	Oberried	Klaus Vosberg
LRA LÖ	Michael Kauffmann	Schluchsee	Jürgen Kaiser
LRA WT	Tina Schlick	Naturpark SSW	Hannelore Reinbold-Mench
LRA BHS	Dr. Martin Barth	Landnutzung	Hildegard Schelshorn
Freiburg	Christoph Brender	Landnutzung	Matthias Zimmermann
Aitern	Manfred Knobel	Landnutzung	Isabell Lorenz
Böllen	Bruno Kiefer	Naturschutz	Bernhard Maier
Fröhnd.	Michael Engesser	Naturschutz	Dr. Eleonora Zickenheiner
Häg-Ehrsberg.	Dirk Philipp	Naturschutz	Dr. Gerrit Müller
Hausen.	Philipp Lotter	Naturschutz	Elena Ballenthien
Kl. Wiesental	Gerd Schönbett	Naturschutz	Lena-Marie Stefan
Schönau i. S.	Peter Schelshorn	Bildung+BNE	Christine Zeller
Schönenberg	Ewald Ruch	Bildung+BNE	Ralf Hufnagel
Schopfheim	Dirk Harscher	Bildung+BNE	Katrin Nuiro
Todtnau	Oliver Fiedel	Bildung+BNE	Yvonne Leheis
Tunau	Dirk Pfeffer	Ges.+Kultur	Arnd Heuwinkel
Utzenfeld	Martin Wietzel	Ges.+Kultur	Rolf Schmidt
Wembach	Christian Rüscher	Ges.+Kultur	Bernhard Fehrenbach
Wieden	Michael Fischer	Ges.+Kultur	Dr. Sabine Dietzig-Schicht
Zell i. W.	Peter Palme	Wirtsch./Touris.	Georg Wasmer
Albrück	Stefan Kaiser	Wirtsch./Touris.	Oliver Hassler
Bernau	Alexander Schönemann	Wirtsch./Touris.	Dr. Michael Dutschke
Dachsberg	Dr. Stephan Bücheler	Wirtsch./Touris.	Karl Argast
Häusern	Thomas Kaiser		
Höchenschwand	Sebastian Stiegeler		
Ibach	Helmut Kaiser		
St. Blasien	Adrian Probst		
Ühl.-Birkend.	Tobias Gantert		
Wehr	Michael Thater		

**Biosphärengebiet  
Schwarzwald**







**Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Gremien des Biosphärengebiets Schwarzwald für die haupt- und ehrenamtliche Arbeit für das Biosphärengebiet und damit für die Region.**





Rahmenkonzept  
BSG Schwarzwald

Die Geschäftsstelle soll prüfen, ob ein Mobilitätskonzept für das Biosphärengebiet Schwarzwald sinnvoll ist – und wie viele es kosten würde. Quelle: ©Südbadenbus

### WICHTIGE MEILENSTEINE ERREICHT

Seitdem 2021 das Rahmenkonzept für das Biosphärengebiet Schwarzwald beschlossen wurde, richtet sich die Arbeit der Fachbereiche eng an den im Konzept festgelegten Zielen aus. Insbesondere die Leitprojekte Wildniscamp (Projekt 3.2) und barrierefreie Wanderungen (Projekt 7.9) wurden mit dem Spatenstich und der Veröffentlichung der App „Schauinsland Barrierefrei“ im vergangenen Jahr wesentlich vorangetrieben (mehr auf Seite 20).

Im Bereich Regionalvermarktung (Projekt 1.3) wurden die etablierten Hinterwälderwochen durch die kulinarischen Zicklein-Wochen ergänzt (siehe Seite 14).

### KEIN EIGENES KLIMASCHUTZ-KONZEPT FÜR DIE BIOSPHÄRE

Im vergangenen Jahr haben sich die Geschäftsstelle und der Beirat zudem intensiv mit dem Thema Klimaschutzkonzept auseinandergesetzt. Unter dem Ziel 5.1 „Biosphärengebiet zur Modellregion für Klimaschutz und Klimaanpassung entwickeln“ war die kurz- bis mittelfristige Maßnahme „5.1.1 Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts und Etablierung eines Klimaschutzmanagements für das Biosphärengebiet Schwarzwald“ vereinbart worden (siehe auch Leitprojekt 5.1). Als konkreter Auftrag ist im Rahmenkonzept eine vorbereitende Analyse angegeben, die u.a. die vorhandenen Klimaschutzkonzepte der Landkreise und Kommunen,

die die Bereiche des Biosphärengebietes berühren, sichtet und evaluiert.

Die Analyse wurde im Juli 2023 fertiggestellt und ergab unter anderem, dass bereits vielfältige Klimaschutzkonzepte beziehungsweise Maßnahmenpläne vorliegen, die ein zusätzliches Klimaschutzkonzept für das Biosphärengebiet berücksichtigen müsste. Die Kommunen wünschen sich eine Unterstützung der örtlichen Klimaschutzaktivitäten. Der Beirat hat daher im März 2023 empfohlen, kein eigenes Klimaschutzkonzept für das Biosphärengebiet zu erstellen. Dieser Empfehlung ist der Lenkungskreis in seiner Herbst-

sitzung gefolgt. Er beschloss, dass kein weiteres Klimaschutzkonzept für das Biosphärengebiet entwickelt werden soll. Das Biosphärengebiet soll jedoch weiterhin die im Rahmenkonzept vorgesehenen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen umsetzen, etwa das Weidewasserprojekt.

## PRÜFUNG EINES KLIMAMOBILITÄTS-KONZEPTS

Der Lenkungskreis hat in seiner Herbstsitzung außerdem beschlossen, dass die Geschäftsstelle die Machbarkeit eines Mobilitätskonzepts (Leitprojekt 5.3) als Beitrag zum Klimaschutz prüfen soll. Dieses Projekt wurde maßgeblich durch den Arbeitskreis Mobilität vorangetrieben, der von Mitgliedern der Säule Wirtschaft gegründet wurde, um insbesondere den öffentlichen Nahverkehr im Biosphärengebiet zu verbessern. Als größte Defizite benannte der Arbeitskreis fehlende Ost-West-Verbindungen und nicht ausreichend aufeinander abgestimmte Fahrpläne über die Landkreise hinaus.

## WASSERVERFÜGBARKEIT AUF DEN WEIDEN NIMMT AB

Das Thema Klimawandelanpassung und der Umgang mit Sommertrockenheiten bildeten 2023 ebenfalls ein Schwerpunktthema der Geschäftsstelle. Im Weidewasserprojekt Belchen (Leitprojekt 1.6) wurden in diesem Jahr konkrete Ergebnisse für die Anpassung der Tränkeversorgung auf den Allmendweiden rund um den Belchen erzielt.

Um einen Eindruck von der Wasserverfügbarkeit in den kommenden Jahren zu erlangen, hat die Professur für Umwelthydrologie der Universität Freiburg die Quellschüttungen der Weidequellen modelliert. Die Modelle geben im Mittel an, dass die Menge an Quellwasser bis zum Ende des aktuellen Jahrhunderts zwar gleich bleiben wird, aber die Ver-

fügbare insbesondere in den Sommer- und Herbstmonaten um durchschnittlich 20 Prozent abnehmen wird.

Da die Weidewirtschaft am Belchen - aber darüber hinaus auch im gesamten Biosphärengebiet - sich auf weniger Wasser einstellen muss, wurde in der Sanierungsplanung ein Schwerpunkt auf die Wassereinsparung gelegt. Als Grundlage dafür wurde ein Baukastensystem mit unterschiedlichen Eingriffen entwickelt. Für verschiedene Maßnahmen, etwa das Wasserdargebot, Leitungen, Tränken oder auch Zwischenbauwerke betreffend, wurden Umsetzungsvorschläge aufbereitet, Hinweise zur Umsetzung in der Praxis gegeben und mit Einheitskosten bewertet. Dieses Baukastensystem wurde bereits für die fertige Planung an über 200 Orten am Belchen angewandt. Die vollständigen Ergebnisse werden 2024 über die Kanäle des Biosphärengebiets vorgestellt.

## RECHERCHE ZU AKUSTISCHEN HALSBÄNDERN IM HERDENSCHUTZ

Für die Erhaltung von Landwirtschaft und Landschaft im Südschwarzwald ist ein lokal angepasster Herdenschutz notwendig (Maßnahmen 1.11.1). Durch Topographie und Betriebsstruktur ist der Einsatz der bisher erprobten Maßnahmen herausfordernd und viele Betriebe scheuen den Aufwand. Weltweit gibt es einige Initiativen, die akustische Vergrämungssignale einsetzen. Die Idee ist die Folgende: Nähert sich ein Wolf der Herde, sollen Halsbänder an den Weidetieren dies erkennen und durch die Abgabe von störenden Geräuschen mögliche Angriffe vereiteln. Paul Klinke und Dr. Suzanne Theresia Sarah van Beeck Calkoen von der Universität Göttingen haben im Auftrag des Biosphärengebiets Schwarzwald den Wissensstand um diese Technik zusammengetragen. Dabei ist herausgekommen: aus der Praxis gibt es

positive Signale zum Einsatz von Herdenschutz-Halsbändern. Jedoch bleibt vieles in Bezug auf den Wolf und die typischen Weidetiere des Südschwarzwalds unklar. Welche Geräusche wirken ausreichend abschreckend auf Wölfe? Wie können Wolfsangriffe sicher bei Ziegen und Rindern über Halsbänder erkannt werden? Um diese Fragen weiter zu klären, bemüht sich die Geschäftsstelle gemeinsam mit den Universitäten Göttingen und Dresden aktuell um eine Projektförderung.



**Oben:** Kein eigenes Klimaschutzkonzept für die Biosphäre – aber Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel  
**Mitte:** Das Biosphärengebiet soll ohne Einschränkungen erlebbar werden  
**Unten:** Ziegen sind wichtig für die Offenhaltung der Landschaft, weil sie auch Gehölze verbeißen.





Die Bewirtschaftung des Bergmischwalds in Zeiten des Klimawandels ist insbesondere für Privatwaldbesitzende mit wenigen Hektar Wald eine große Herausforderung.

### ERSTE KULINARISCHE ZICKLEIN-WOCHEN

Nach zwei Aktionstagen im vergangenen Jahr haben Anfang September erstmals die kulinarischen Zicklein-Wochen stattgefunden. Unter dem Motto „Landschaftspflege trifft auf Genussmoment“ kreierten vier gastronomi-



Die ersten kulinarischen Zickleinwochen waren ein voller Erfolg.

sche Partnerbetriebe zehn Tage lang Spezialitäten vom Zicklein und ergänzten damit ihre regionalen Speisekarten. Die insgesamt 20 Tiere stammten von zwei Landwirten, Klaus Rümmele aus Tunau und Benno Kaiser aus Menzenschwand, die ebenfalls Partner des Biosphärengebiets sind. Neben Rindern und Schafen sind es vor allem Ziegen, die die steilen Hänge des Biosphärengebiets durch ihren Verbiss offenhalten. Die Aktion erfuhr eine so große Nachfrage, dass die Gerichte bereits nach sechs Tagen ausverkauft waren. Die Zicklein-Wochen sollen auch 2024 wieder stattfinden.

### NACHHALTIG EINKAUFEN IM BIOSPHÄRENGEBIET

Unter dem Motto „Einkaufen im Biosphärengebiet – natürlich gut“ wurde Anfang Februar ein Einkaufsführer für heimische und saisonale Produkte veröffentlicht, der auf großes Interesse stieß. In der ersten Auflage präsentieren sich 25 Betriebe aus der Landwirtschaft mit ihrem Sortiment in der Direktvermarktung. Der Einkaufsführer bringt sowohl Einheimischen als auch Gästen die landwirtschaftlichen Produzentinnen und Produzenten vor Ort nahe. Die Produktpalette reicht von Eiern, Eis, Gemüse, Honig, Fruchtaufstrichen, Backwaren, Fleischprodukten, Milchprodukten über Getränke wie



Apfelsaft, Schnaps und Liköre bis hin zu handgeschöpfter Seife, Holzprodukten und Töpferware. Um den Einkaufsführer weiterzuentwickeln, wird die Broschüre im kommenden Jahr evaluiert.

### **HINTERWÄLDER-WOCHEN WEITER ERFOLGREICH**

Die bereits etablierte Initiative zur Vermarktung des Hinterwälder Rindes war auch in der fünften Auflage ein voller Erfolg. 20 Gastronominnen und Gastronomen haben in den ersten beiden Oktoberwochen erneut verschiedene Gerichte von der im Südschwarzwald beheimateten Rinderrasse aufgetischt. Als begleitende Veranstaltung fand Ende September auf dem Münstermarkt in Freiburg ein kulinarisches Info-Angebot statt. Außerdem gab es eine Hofführung bei einem Hinterwälderzuchtbetrieb und ein kulinarisches Weinevent bei einem der teilnehmenden Gastronomen.

Die jährlich stattfindende Evaluierung ergab: Es wurden insgesamt 15 Rinder von 10 landwirtschaftlichen Betrieben an 20 teilnehmende Gastronomen vermarktet. Der Preis für das Hinterwälder Rindfleisch wurde aufgrund der Inflation für die Landwirte im Einvernehmen mit den Gastronomen um insgesamt 30 Cent pro Kilogramm Schlachtgewicht auf bis zu 6,80 Euro angehoben. Ein zentraler Punkt, der zum Gelingen der Aktionswochen beiträgt, bleibt die Schlachtung bzw. der Ort für eine Schlachtmöglichkeit.

### **BERGMISCHWALD – WOHIN GEHT DIE REISE?**

Neben der Offenhaltung der Landschaft ist auch die naturnahe Waldbewirtschaftung ein Schwerpunktthema im Biosphärengebiet. Die Wälder sind den klimatischen Extremereignissen zunehmend ausgesetzt. Das führt zu Sturm- und Trockenschäden sowie zu

Pilz- und Käferbefall, insbesondere in labilen Beständen wie beispielsweise Fichten-Reinbeständen.

Die Zukunft des Bergmischwaldes war daher Thema des Biosphären-Fachsymposiums im Oktober im Landratsamt Waldshut. Mitarbeiter der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg sowie Dr. Anja Peck, Abteilungspräsidentin der Forstdirektion, hielten Vorträge zur Klimaanpassung der Wälder. Fazit: der Wald könne mit einer Mischung aus drei bis fünf Haupt-Baumarten und genetischer Vielfalt aktiv „klimafit“ gemacht werden.

Im Rahmen des Fachsymposiums wurde außerdem erstmals ein Biosphären-Dialog abgehalten, bei dem die Teilnehmenden über verschiedene Themen wie Wasserspeicherung, Erhaltung der Artenvielfalt, klimastabile Baumarten, zukünftige Holzverwertung und



Beim Biosphären-Dialog auf dem Biosphärensymposium in Waldshut wurde rege diskutiert.





Teil der Praxistage.HOLZ war eine Podiumsdiskussion mit Landrat Dr. Martin Kistler.

Privatwaldbewirtschaftung diskutierten. Vom Biosphärengebiet wünschten sich die meisten Teilnehmenden eine vermittelnde und moderierende Rolle sowie Aufklärungsarbeit, Informations- und Vernetzungsangebote.

### **UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN PRIVATWALD**

Knapp 40 Interessierte besuchten Ende April in Bernau eine Infoveranstaltung des Biosphärengebiets für Privatwaldbesitzende. Neben den Rechten und Pflichten sowie Fördermöglichkeiten ging es um einen Erfahrungsaustausch bei der Entwicklung eines klimaresilienten Waldbestandes und um die Herausforderungen und Möglichkeiten

für die Holzvermarktung im Kleinprivatwald. In weiteren Veranstaltungen sowie Exkursionen sollen auf Wunsch der Teilnehmenden Themen wie klimastabile Wälder und Verkehrssicherungspflicht vor Ort aufgegriffen werden.

### **KOOPERATION MIT DEM ZENTRUM HOLZBAU SCHWARZWALD WEITER AUSGEBAUT**

Ende September fanden die zweiten Praxistage.HOLZ in Menzenschwand statt, dieses Mal unter der Federführung des Zentrums Holzbau Schwarzwald (ZHS). Teilgenommen haben über 100 Studierende, Auszubildende sowie Lehrende aus den Bereichen Holzbau, Architektur und Innenarchitektur. Das

Biosphärengebiet förderte das Projekt nicht nur finanziell, sondern wirkte auch in der Konzeption, Netzwerkarbeit und Umsetzung maßgeblich mit. Zusätzlich konzipierte und veranstaltete das ZHS zusammen mit der Biosphären geschäftsstelle, ForstBW Südschwarzwald und dem Waldshuter Kreisforstamt Ende August eine erste Ferienfreizeit. 20 Kinder erlebten unter anderem einen abwechslungsreichen Tag mit Spiel und Spaß rund um das Biosphärengebiet, gemeinsamem Kochen und Essen am Lagerfeuer sowie einem Weidebesuch mit Biosphärenpartner Benno Kaiser. Die Ziegensalami aus der Biosphären-Vesperbox fand besonderen Anklang.



## AKTIV MIT ZAHORANSKY

Die Biosphärenerlebnisfreizeit für die Kinder von Mitarbeitenden der Zahoransky AG ging 2023 bereits in die sechste Runde. Mit dem neuen Entdecker-Spiel zum Biosphärengebiet Schwarzwald wurden die Kinder auf eine Reise quer durch das Biosphärengebiet geschickt und mussten passend dazu einige Fragen beantworten und kleine Aufgaben bewältigen. Am Mittag bekamen auch sie eine Biosphären-Vesperbox mit regionalen Lebensmitteln.

Zum ersten Mal fand außerdem ein Naturschutzeinsatz mit den Auszubildenden der Zahoransky AG statt.

12 Auszubildende stellten Fledermauskästen für die nachtaktiven Tiere her, die im Winter nahe des Zahoransky-Werks in Todtnau-Geschwend leben. Im Sommer brauchen sie geeignete Rückzugsorte, um sich bei Tag ausruhen zu können. Bei einem Rundgang um das Werk erhielten die Auszubildenden zudem praktische Einblicke in die Lebensweise und das Verhalten der geschützten Tiere.

**In einem Naturschutzeinsatz haben Auszubildende der Zahoransky AG Fledermauskästen gebaut.**



Bei der ersten Ferienfreizeit des Zentrums Holzbau Schwarzwald hatten die Kinder offensichtlich Spaß.



# Landschaften und Lebensräume schützen, pflegen und entwickeln



**Im Grünlandprojekt wird die Wechselwirkung zwischen Bewirtschaftung und Artenvielfalt untersucht.**

## **WIE KÖNNEN BORSTGRASRASEN ERHALTEN WERDEN?**

Das Kernjuwel der Allmendweiden sind aus Naturschutzsicht die sogenannten „Artenreichen Borstgrasrasen“. So wird ein auf Europäischer Ebene geschützter Vegetationstyp genannt, von denen der Südschwarzwald das Hauptverbreitungsgebiet außerhalb der Alpen in Deutschland ist. Zur Erhaltung dieses Lebensraumtyps startete im Sommer 2023 ein auf mehrere Jahre angelegtes Grünlandprojekt. Am 4. Dezember wurden die Projektinhalte in einem Workshop mit etwa 30 Teilnehmenden aus Wissenschaft, Praxis sowie unterschiedlichen Verwaltungskreisen diskutiert.

Auf den circa 2.230 ha Borstgrasrasen im Biosphärengebiet wachsen viele Pflanzenarten, die sich nur unter nährstoffarmen Bedingungen entwickeln können und auf regelmäßige Beweidung angewiesen sind, damit die Landschaft offenbleibt. Das Nahrungsangebot für Rinder, Ziegen und Schafe ist dort jedoch entsprechend gering. Vom Ausbringen von Wirtschaftsdünger oder Kalk wird in den Managementplänen für Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebieten abgeraten, da sich dadurch die Gleichgewichte des sensiblen Milieus ändern.

Vergleichende Kartierungen aus den Jahren 1957, 1987 und 2022 zeigen, dass sich der Zustand der Borstgrasrasen, was die flächige Ausbreitung und die Artenzusammensetzung angeht, verschlechtert hat. Vor diesem Hintergrund möchte das aktuelle Projekt vor allem Evidenzen zur Wechselwirkung zwischen Bewirtschaftung und Artenvielfalt schaffen. Es sollen Flächen zum Monitoring und zur Durchführung von unterschiedlichen Bewirtschaftungsmethoden identifiziert und ein Plan für langfristige Versuche erarbeitet werden.



## ANPACKEN FÜR DIE OFFENHALTUNG

Auch 2023 haben wieder zahlreiche Freiwillige geholfen, Gehölze von Weiden und Naturschutzflächen zu entfernen, um die Kulturlandschaft offenzuhalten. Mit mehr als 30 Menschen besonders gut besucht war am 30. September der Landschaftspflegeetag in Ibach. Neben den Volunteer Rangern und Bürgerinnen und Bürgern beteiligten sich auch Landrat Dr. Martin Kistler sowie Bürgermeister Helmut Kaiser tatkräftig an der Aktion, die gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Waldshut organisiert wurde.

Am 7. Oktober in Oberried halfen 13 Freiwillige, die insgesamt vier Hektar große Fläche am Winterberg, eine sogenannte Besenginsterweide, zu pflegen. Der Besenginster hatte so stark überhandgenommen, dass eine Auslichtung zugunsten lichtliebender Arten geboten war. Am 14. Oktober fand auf den von Landwirt Andreas Maier bewirtschafteten Flächen der Jungviehweide schon zum fünften Mal ein Landschaftspflegeeinsatz gemeinsam mit der Stadt Freiburg, der Ortsverwaltung Kappel sowie dem Naturschutzreferat beim Regierungspräsidium statt. Hier waren 14 Ehrenamtliche damit beschäftigt, Sukzessionsgehölze auf einer Naturschutzfläche zu beseitigen.

## FORUM LANDWIRTSCHAFT GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Nachdem die Veranstaltungsreihe im Winter 2022/2023 auf großes Interesse gestoßen ist, findet sie im Winter 2023/2024 erneut statt. Unter dem Motto „Grünland nachhaltig bewirtschaften“ startete das Forum Landwirtschaft am 11. Dezember im Gasthaus

**Neben den Volunteer Rangern packten auch Landrat Martin Kistler und Bürgermeister Helmut Kaiser beim Landschaftspflegeetag in Ibach mit an.**

Eiche in Utzenfeld mit dem Vortrag „Bei mir wurde eine FFH-Mähwiese kartiert, was nun?“. Weideberater Maverick Henke vom Landratsamt Lörrach erläuterte, wie europäisch geschützte Wiesen gut bewirtschaftet werden und welche Fördermittel dafür bereitstehen. Insgesamt sechs Vorträge und zwei Workshops werden zwischen Dezember 2023 und April 2024 verteilt auf das ganze Biosphärengebiet angeboten. Die breit gefächerten Inhalte – etwa zum Umgang mit Weideparasiten, zur insektenfreundlichen Mahd oder der Klauenpflege – wurden nach Wünschen der Landwirtschaft zusammengestellt. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.

## NATUR GENIESSEN, OHNE SIE ZU STÖREN

Insbesondere in den Kernzonen und Naturschutzgebieten des Biosphärengebiets sind Maßnahmen zur Besucherlenkung wichtig, um empfindliche Lebensräume zu schützen. Um für das Thema zu sensibilisieren, wurde im Mai zusammen mit den Tourismusmarke-

tingorganisationen Schwarzwaldregion Belchen und Ferienregion Münstertal/Staufen ein naturnahes Wander-Opening veranstaltet. Unter dem Motto „Sensibel werden für die Anliegen der Mitwelt“ wurden Wanderungen mit vielfältigen Fachthemen angeboten, die Besuchenden konnten sich an Infoständen informieren und Mitmachaktionen wahrnehmen.

Zudem wurde die digitale Besucherlenkung in Zusammenarbeit mit dem Verein „Digitize the Planet“ durch Ranger Florian Schmidt vorangetrieben. Ziel ist es, in Online-Plattformen wie Komoot oder Open Street Maps Routen zu identifizieren und zu entfernen, die Naturschutzregeln ignorieren, Naturschutzgebiete zu digitalisieren und über die dort geltenden Regelungen zu informieren. Für das Biosphärengebiet wurde bisher der Nonnenmattweiher mit den dort geltenden Badebeschränkungen etc. digitalisiert. Bei anderen Naturschutzgebieten, darunter auch Kernzonen des Biosphärengebiets, werden aktuell noch rechtliche Fragen zu den Kartendaten geklärt.





Außerdem wurden im vergangenen Jahr Maßnahmen zur Beruhigung in den Waldshuter Kernzonen geplant und abgestimmt, deren Umsetzung für 2024 geplant ist. Am Belchen wurden die Besucherlenkungsmaßnahmen ebenfalls vorangetrieben, hier wurde die Beschilderung verbessert und Ab-sperrungen eingerichtet.

Zudem wurde der „Urwaldflyer“ überarbeitet, der unter anderem bei jeder Kernzoneninfotafel in einer Prospekt-box zu finden ist und über die Lage, Funktionen und Regeln der Kernzonen informiert.

## ERSTMALS BUSSGELDVERFAHREN EINGELEITET

Bei ihren 116 Begehungen stellten die Ranger 144 kleinere Vergehen fest und damit ähnlich viele wie im Vorjahr. Erstmals wurden vier Bußgeldverfahren für unerlaubtes Parken im Naturschutzgebiet eingeleitet.

Die Ranger werden seit 2021 durch die Biosphären-Scouts unterstützt. Die Scouts sind ehrenamtlich engagiert und besonders in Naturschutzgebieten sowie stark frequentierten Wegen unterwegs, informieren Besucherinnen und Besucher, weisen auf Vergehen hinsichtlich der Verordnungen der Naturschutzgebiete hin oder helfen bei Schwierigkeiten weiter. Es gibt eine Zusammenarbeit mit den Landratsämtern sowie dem Naturschutzgebiet auf dem Feldberg und der Wutachschlucht.

2023 wurden die Begehungen stark ausgebaut, da die Scouts sich immer mehr für das Biosphärengebiet engagieren. Insgesamt führten sie circa 100 Begehungen durch. Zusätzlich machten die Biosphären-Guides Wolfgang Kempf und Susanne Fink 16 Begehungen.



## Forum Landwirtschaft

Grünland nachhaltig bewirtschaften  
Veranstaltungsreihe Winter 2023 | 2024



Biosphärengebiet  
Schwarzwald



Das Forum Landwirtschaft findet im Winter 23/24 zum zweiten Mal statt.





Die Artenvielfalt auf Allmendweiden  
ist besonders groß.





Der Skabiosenschärmer wurde bei einer bundesweiten Insektenerhebung in Atzenbach gefunden.

## SELTENER SCHMETTERLING IN KÜRNBERG UND ATZENBACH GEFUNDEN

*Hemaris tityus* oder auf Deutsch: Skabiosenschwärmer, so heißt eine stark gefährdete Nachtfalterart, die im Rahmen einer bundesweiten Insektenerhebung, an der sich auch das Biosphärengebiet Schwarzwald beteiligt, in Atzenbach gefunden wurde. Diese tagaktive Art (obwohl „Nachtfalter“) war früher weit verbreitet, sie findet sich heute aber nur noch an wenigen Stellen in Baden-Württemberg, beispielsweise im Oberen Wiesental. Blumenbunte Wiesen sind ihr Lebensraum.

Der neuerliche Nachweis gelang bei der Auswertung einer bundesweiten

Langzeiterhebung flugfähiger Insekten. Das Biosphärengebiet Schwarzwald beteiligt sich seit 2020 am sogenannten Malaisefallen-Projekt, dessen wissenschaftliche Leitung beim Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung sowie beim Senckenberg-Forschungsinstitut liegt.

## TROCKENMAUERN BEI SCHLUCHSEE- ÄULE SANIERT

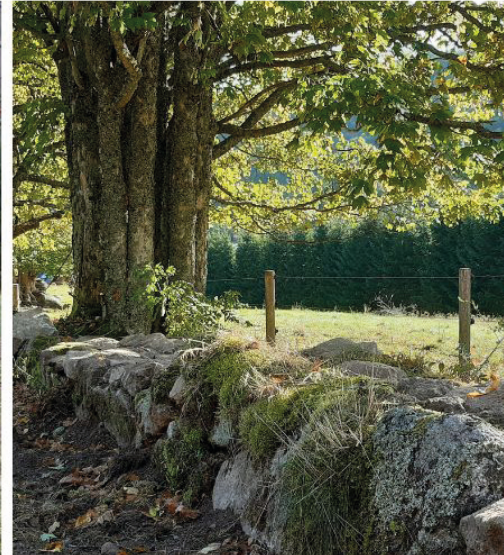
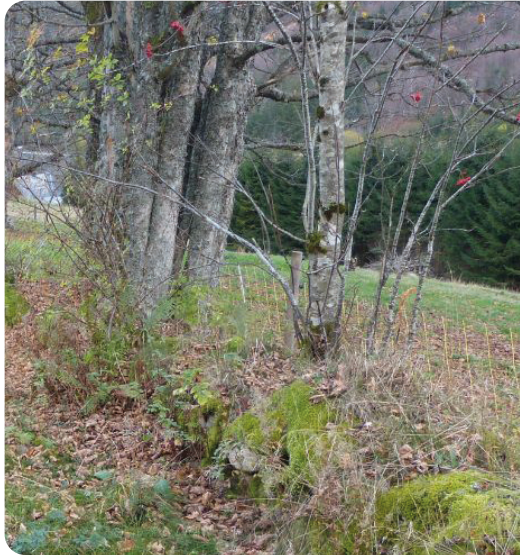
Nachdem in den vorherigen fünf Jahren über das Sonderprogramm zur Förderung der biologischen Vielfalt in Baden-Württemberg die Trockenmau-

ern im Menzenschwander Tal Stück für Stück saniert wurden, folgten 2023 Abschnitte am Rande des Wanderwegs zum Äulemer Kreuz sowie auf den Weidflächen. Außerdem wurden auf dem Weidberg Hohrütte oberhalb von Äule insgesamt fast 175 Meter Mauern saniert. Hierbei wurden beschattende Gehölze entfernt und herausgebrochene Steine kunstvoll wieder eingesetzt.

Steinmauern wurden früher von Landwirten errichtet, indem sie Steine von den Wiesen sammelten und zu teils hüfthohen Mauern oder Steinriegeln aufschichteten. So trennten sie die All-



mendweiden (das sogenannte „wilde Feld“) von den Talwiesen („zahmes Feld“). Die Mauern bieten wertvollen Lebensraum für selten gewordene Pflanzen- und Tierarten, z. B. den Mauerpfeffer sowie die Kreuzotter oder die Zaun- und Waldeidechse. Zudem haben sie eine wichtige Funktion als Biotopverbundsystem und sind kulturhistorische Zeugnisse. Die sanierten Steinmauern finden positive Beachtung bei Einheimischen wie Besuchern.



### INSEKTENSCHONENDE MAHD

Im Rahmen des Insektenschutzprojekts „BROMMI“, welches in Kooperation zwischen dem WWF Deutschland und dem Biosphärengebiet Schwarzwald sowie weiteren Partnern durchgeführt wird, stand auch im Jahr 2023 die enge Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben im Fokus. Acht landwirtschaftliche Betriebe beteiligten sich im vergangenen Jahr aktiv am Projekt, wobei eine Gesamtfläche von rund 84 Hektar eingebracht wurde.

Mit auf den Insektenschutz abgestimmte Mahdzeitpunkten sowie dem Belassen von ungemähten Schonstreifen tragen sie dazu bei, die Lebensraumqualität für Schmetterlinge, Heuschrecken und andere Insekten zu verbessern. Projektmanager Martin Rudolph informiert zudem regelmäßig über insektenfreundliche Mähetechniken, etwa beim Vortrag „Insektenfreundliche Mahd – wie geht das?“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe Forum Landwirtschaft.

Unter den Mitgliedsgemeinden des Biosphärengebiets setzte sich Höchenschwand aktiv für den Schutz der Insektenwelt ein. In Zusammenarbeit mit BROMMI wurde am alten Friedhof ein neues insektenfreundliches Pflanzbeet mit etwa 300 heimischen, für Insekten attraktiven und überwiegend mehrjährigen Wildstauden gestaltet.



**Oben:** Vorher-Nachher vergleich einer Trockenmauer, die im Rahmen des Sonderprogramms Biologische Vielfalt saniert wurde.  
**Mitte:** Schonstreifen bei der Mahd geben Insekten und anderen Tieren Rückzugsräume. Quelle: Martin Rudolph  
**Unten:** Bei einem Seminar zum Reptilienschutz hatten die Teilnehmenden Glück und fanden eine Kreuzotter.



Landwirtschaftliche Betriebe und die Mitgliedsgemeinden des Biosphärengebiets sind weiterhin herzlich eingeladen am Projekt mitzuwirken. Ansprechpartner ist Projektmanager Martin Rudolph vom WWF.

### SCHLAMM SCHIPPEN FÜR DIE GEBURTSHELFERKRÖTE

Die Anzahl der Geburtshelferkröten (*Alytes obstetricans*) im Schwarzwald geht weiter zurück, auf der Roten Listen der Amphibien und Reptilien Baden-Württemberg wird sie als „stark gefährdet“ eingestuft. Das größte Vorkommen der Geburtshelferkröte im Biosphärengebiet befindet sich in einem Löschteich im Oberen Wiesental.

Der Teich ist jedoch inzwischen undicht und muss dringend saniert werden, damit der Wasserstand stabil bleibt und somit die Population der Geburtshelferkröte nicht gefährdet wird. Im Herbst wurde mit acht Freiwilligen vom NABU und der Geschäftsstelle eine erste Entkrautungs- und Entschlammungsaktion durchgeführt. Ganze „Gräserteppiche“ und anschließend Schlamm wurden mit Schaufeln und Harken aus dem Teich gehoben. Für 2024 ist geplant ist, mit Hilfe der Eigentümer-Gemeinde den Teich weiter zu entschlammen und die undichte Stelle zu schließen.

Die Geburtshelferkröte hat im Vergleich zu anderen heimischen Amphibienarten eine lange Larvenphase. Geeignete Fortpflanzungsgewässer müssen ausreichend tief sein, um im Sommer nicht auszutrocknen und im Winter nicht durchzufrieren.

### GÄRTEN – REFUGIEN FÜR TIERE UND PFLANZEN

Ab 1. Mai startete die zweimonatige Bewerbungsphase für den dritten Naturgarten-Wettbewerb im Biosphärengebiet Schwarzwald. Dieses Mal ging es wieder um „ganz normale“ Gärten. Eine Fachjury entschied nach festgelegten Kriterien, wer Einkaufs- und Verzehr Gutscheine im Wert von bis zu 100 Euro erhielt.

Bewertet wurden die Gärten nach ihrer ökologischen Funktion und naturnahen Gestaltung. Dabei ist wichtig, ob der Garten vielen Tier- und Pflanzenarten wertvolle Lebensräume bietet. Zusätzlich gab es erstmalig eine Sonderkategorie zu ab Herbst 2022 neu angelegten oder umgestalteten Gärten. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden auf dem Biosphärenfest am 30. Juli in Dachsberg-Wolpadingen präsentiert.

Mit den Teilnehmenden am Naturgarten-Wettbewerb wurde im ver-

gangenen Jahr zudem ein dauerhaftes Netzwerk etabliert. Langfristig soll darüber ein regelmäßiger Austausch zur biodiversen Gartengestaltung und Bewirtschaftung stattfinden. In einem Vortrag gab Biologin Elena Ballenthien neben Einblicken in die heimische gebäude- und gartenbewohnende Tierwelt auch praktische Tipps, wie sich Gartenschläfer oder Igel wohl fühlen und wo sich Fledermäuse und Vögel verstecken.

### EHRENAMTLICH DIE BIODIVERSITÄT SCHÜTZEN

An einem Juniwochenende ging es in Menzenschwand in einem Seminar um „Reptilienschutz im Ehrenamt“. Die Veranstaltung wurde zusammen mit der Umweltakademie Baden-Württemberg organisiert. Über die rechtliche Situation im Reptilienschutz sprach Katja Selk, stellvertretende Leiterin des Rechtsreferates im Naturschutz beim Regierungspräsidium Freiburg. 14 Teilnehmende aus dem ganzen Land zeigten sich auch interessiert am Landesnetzwerk Biodiversität. Auf einer Referenzfläche, die durch den Ziegenhof Menzenschwand bewirtschaftet wird, fanden sie eine junge Kreuzotter, zwei Blindschleichen und eine Waldeidechse.



Ein kleiner Löschteich ist das Hauptfortpflanzungsgewässer der Geburtshelferkröte – jedoch nur, solange er nicht trockenfällt.



Neben Insekten schätzen auch andere Tiere die ungemähten Flächen.







In den Kernzonen des Biosphärengebiets darf die Natur Natur sein – ohne menschliche Eingriffe.

### GROSSES INTERESSE AN EHRENAMTLICHER ERFASSUNG VON QUELLEN

Im Rahmen des seit 2021 von der Stiftung Naturschutzfonds geförderten Projekts zum Schutz von Quell-Lebensräumen fanden im Mai und Oktober öffentliche Schulungen zu deren Erfassung statt. Beide Schulungen waren sehr gut besucht, im Mai nahmen knapp 20 Interessierte teil, im Oktober 25. Neben den Projektpartnern, dem Umweltbüro Life Science aus Basel und der Universität Basel unterstützen somit auch Ehrenamtliche die Erfassung und das Monitoring der Quellen.

Im Mai ging es nach einer kurzen Einführung in die Methodik raus ins Gelände, um an verschiedenen Quelltypen

im Bereich Zeller Bergland die notwendigen praktischen Kenntnisse zu lernen. Dabei lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die an die Quellen spezialisierten Tier- und Pflanzenarten kennen, wie z. B. die nur im Südwesten Baden-Württembergs vorkommende Badische Quellschnecke (*Bythinella badensis*). Im Oktober wurden bisherige Projektergebnisse und die App „QField“ vorgestellt – eine Alternative zum Ausfüllen von Erhebungsbogen. Im Rahmen des Projekts wurden bisher 299 Quellen lokalisiert (s. Karte: Der Schwerpunkt des vierjährigen Forschungsprojekts liegt in den Einzugsbereichen der Brugga, der Kleinen Wiese inkl. Belchengebiet

sowie der Menzenschwander und Bernauer Alb).

Bei einem öffentlichen Quellen-Symposium in Schönau wurden die aktuellen Entwicklungen zum Quellschutz diskutiert. Fachleute aus Deutschland und der Schweiz stellten Projekte und Methoden zum Quellschutz vor, die teilweise auch im Biosphärengebiet Schwarzwald Anwendung finden, wie z. B. die Analyse molekulargenetischen Materials aus Wasserproben zur Feststellung der genetischen Vielfalt. Mit dieser innovativen Methode wird die genetische Vielfalt quelltypischer Arten festgestellt.



## KLEINEULEN-MONITORING

Kleineulen, gemeint sind Sperlings- und Raufußkauz (*Glaucidium passerinum* bzw. *Aegolius funereus*), zählen zu unseren Verantwortungsarten. Beide Arten sind Indikatoren für naturnahe Wälder und eine hohe Habitatqualität, sowie von besonderer regionaler Bedeutung und mit landesweit hoher Schutzpriorität. Nach Ersterhebungen in allen Kernzonen sollen die Bestandsdichten und regionale Verbreitung regelmäßig beobachtet werden. Ein Methodenvergleich sollte Hinweise auf eine kosteneffiziente und optimierte Erfassungsmethode geben. In 7 Waldgebieten waren wiederum Ornithologen unterwegs, „verhörten“ entlang von festgelegten Transekten die Käuze, oft unter Einsatz von Klangattrappen. An definierten Stellen wurden Audiorekorder, insgesamt drei verschiedene Typen, ausgebracht. Die automatisierte Dauererfassung wurde mittels einer speziellen Software ausgewertet: KI

im Dienste des Naturschutzes. Die Ergebnisse zeigten, dass beim Sperlingskauz die Ornithologen der Technik überlegen waren, beim rufsuchenden Raufußkauz überzeugten dagegen die Audiorekorder. Fazit: Der Einsatz der Rekorder ist für viele Fragestellungen geeignet, zumal über längere Zeiträume permanent erfasst werden kann. Für die Interpretation der Ergebnisse ist das Knowhow der Artspezialisten aber immer noch unverzichtbar.

## AUSTAUSCH ZUM KERNZONEN-MONITORING

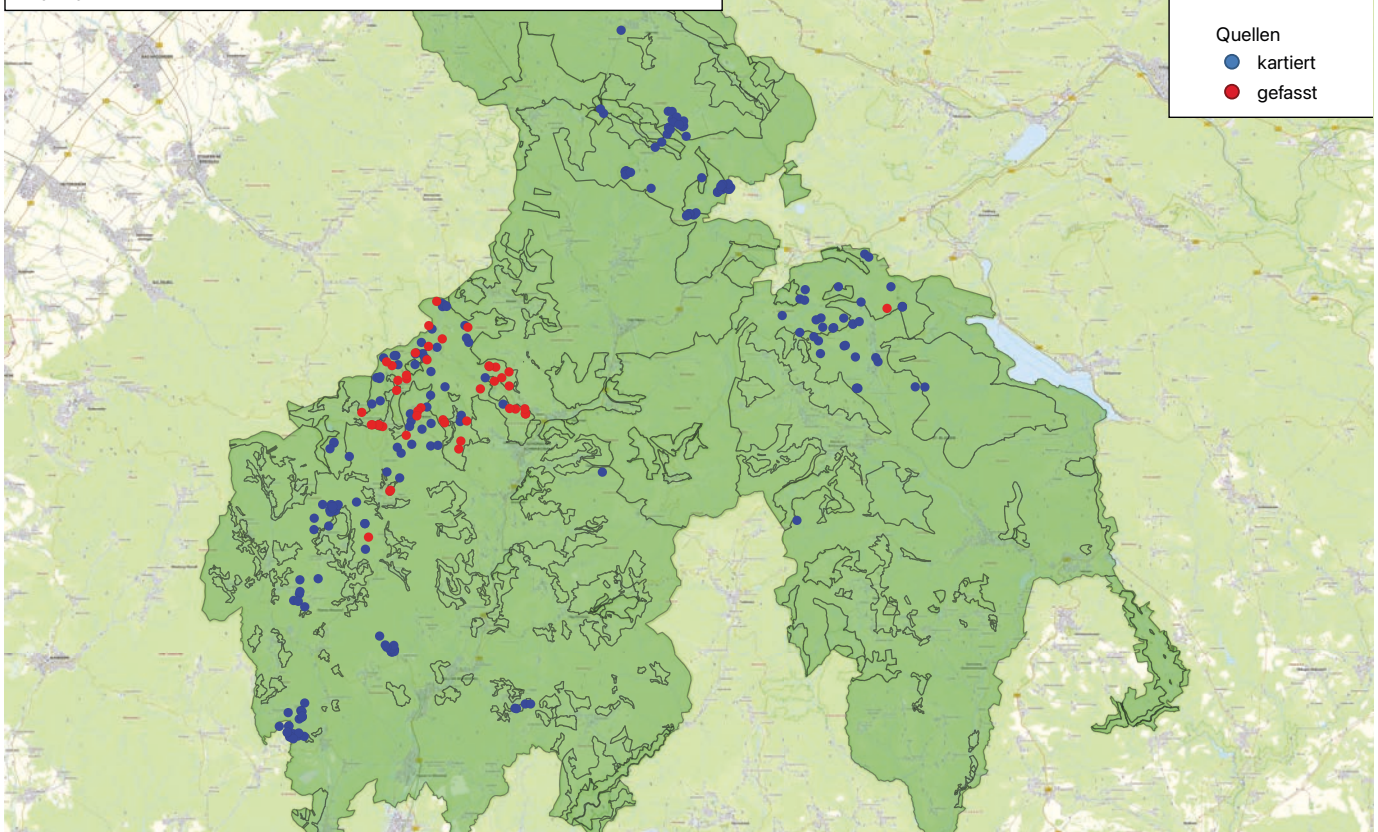
In den Kernzonen des Biosphärengebiets soll langfristig ein dauerhaftes Monitoring der dort vorhandenen Arten stattfinden. Dazu soll beispielsweise auch das bereits etablierte Kleineulen-Monitoring gehören (siehe oben). Die Kernzonen im Südschwarzwald sind vielfältige Wälder, die in Zeiten des

Klimawandels ein spannendes Forschungslabor darstellen.

Kurz vor Weihnachten trafen sich deswegen in Freiburg knapp 40 Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen zu einem Forschungsaustausch. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die Forschung des Biosphärengebietes Schwäbische Alb, in die Waldschutzgebietsforschung im Südschwarzwald sowie im Nationalpark Schwarzwald. Im Anschluss wurden nicht nur die Entwicklung der Wälder mit ihren Tieren, Pflanzen und Pilzen in Augenschein genommen, sondern auch Aspekte zum Tourismus, zur Besucherlenkung und Bildung für nachhaltige Entwicklung diskutiert. Das Treffen war ein erster Schritt zur Entwicklung eines Monitoring-Konzepts für die Kernzonen.

### "Erfassung der Quell-Lebensräume im Biosphärengebiet Schwarzwald und Ableitung eines regional angepassten Schutzkonzeptes"

Pascal Schweizer  
24.01.2024





## GOTTESANBETERIN AUF DEM HINTERWALDKOPF

Die wärmeliebende Fangschrecke wird immer öfter in den Hochlagen des Schwarzwalds gesichtet. Um die Ausbreitung dieser geschützten Insektenart im Südschwarzwald zu erforschen, startete das Biosphärengebiet im August einen Meldeaufruf im Rahmen seines Citizen Science-Projekts, das 2022 gestartet wurde. Bei Citizen Science, auch Bürgerwissenschaften genannt, können Bürgerinnen und Bürger aus der Region zu Forschenden werden und der Wissenschaft bei der Erfassung von Bestandsdaten helfen.

Der höchstgelegene Fund einer Gottesanbeterin wurde beim Hinterwaldkopf auf ca. 1.100 Meter gemeldet. Weitere Beobachtungen gab es auf der Stuhlsebene im Naturschutzgebiet Belchen, in Freiburg-Kappel und in Schlechtnau.

## WIE LÄSST SICH GEMEINSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR FÖRDERN?

Für die Erhaltung der Kulturlandschaft des Biosphärengebiets ist die Offenhaltung der Landschaft essentiell. Neben Rindern und Ziegen, die die Flächen beweidet, kommen auch unterschiedliche Geräte und Maschinen zum Einsatz. Sie ermöglichen die Arbeit der vielen Nebenerwerbsbetriebe, der Einsatz moderner Technik ist aber teuer.

Maschinen gemeinschaftlich zu nutzen ist eine interessante Alternative, die bereits vereinzelt umgesetzt wird. Bis zum 30. November 2023 hat deswegen Landwirt Sebastian Frommherz im Auftrag des Biosphärengebiets und im Rahmen seiner Masterarbeit an der Universität Hohenheim die Betriebe aus dem Biosphärengebiet befragt: Wie viele Landwirte teilen sich bereits Geräte oder würden sich gerne Geräte teilen? Wie organisieren sie das? Aber auch:

Was spricht dagegen? Und welche Unterstützung bräuchten die Betriebe, um eine gemeinschaftliche Gerätenutzung zu organisieren? Ziel ist eine Informationsgrundlage für Entscheidungen, die den Betrieben helfen, notwendige Geräte und Maschinen noch effizienter und kostengünstiger zu nutzen. Die Ergebnisse fließen in eine Konzeption des Biosphärengebiets zur gemeinschaftlichen Maschinennutzung ein.

## DIE HEIDELERCHE IM BIOSPHÄRENGEBIET

Die Heidelerche (*Lullula arborea*) galt im Schwarzwald noch vor 5 Jahren als Brutvogel als ausgestorben. Nun ist die stark gefährdete Vogelart wieder leicht in Ausbreitung begriffen und brütet bereits an einigen Orten – eine kleine Erfolgsmeldung bei den vielen Bemühungen um die Erhaltung der Biodiversität. Fiona Purucker, die sogar zweimal ein Praktikum in der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets absolvierte, ging der Frage nach, welche Strukturen (Bodenvegetation, Gehölze, Gesteine etc.) eine Ansiedlung begünstigen. Eigentlich sind die Allmendweiden mit ihrem Strukturreichtum ideal. Deshalb untersuchte sie 4 Allmendweiden im Biosphärengebiet, wo die Heidelerche brütet und verglich diese mit 4 weiteren Flächen, die augenscheinlich ebenso als Brutrevier geeignet wären, wo die Heidelerche aber noch nicht vorkommt. Letztendlich entscheiden wohl nur kleine Unterschiede. Eine extensive, traditionelle Beweidung ist aber auf jeden Fall unverzichtbar. Interessant war die Beobachtung, dass die Elterntiere während der Brut- und Aufzuchtphase verschiedene Bereiche nutzen: Anfangs eher Flächen mit höherer Vegetation, wo die Gelege sicher sind, später dann werden offene Bereiche zur Nahrungssuche genutzt. Dort wo die Heidelerche vorkommt, ist auch mit dem Baumpieper (*Anthus trivialis*), einer weiteren stark gefährdeten Charakterart der Weidekomplexe



Eine Gottesanbeterin in Freiburg-Kappel



im Südschwarzwald, zu rechnen. Diese Arbeit wurde in Kooperation mit Malte Bickel vom Referat 56 im Regierungspräsidium Freiburg betreut.

## EXKURSIONEN INS BIOSPHÄRENGEBIET

Neben Bachelor- und Masterarbeiten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle fanden 2023 auch wieder einige Exkursionen mit Universitäten und Hochschulen statt. Im Mai besuchten wieder 25 internationale Studierende der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Rahmen ihrer Lehrveranstaltung "Ecosystem Management" das Biosphärengebiet. Das Management der Wälder und der extensiven Grünlandflächen wurden mit Vertretenden aus der Geschäftsstelle, dem Forst und der Landwirtschaft diskutiert.

Im Mai hatten zum wiederholten Mal Studierende der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg den Belchen als Exkursionsziel gewählt, zum letzten Mal mit ihrem Dozenten Prof. Dr. Rainer Luick. Auf dem abwechslungsreichen Weg vom Belchengipfel zum Hau standen neben Erläuterungen zu Fauna und Flora und den landschaftlichen Besonderheiten die Fragen der Bewirtschaftung und des Managements im Vordergrund. Auch die Landschafts- und Kulturgeschichte fand Interesse bei den Studierenden.



**Oben:**  
Beim Quellen-Symposium informierten sich rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen im Quellschutz.  
**Mitte:**  
Bei den Schulungen zur ehrenamtlichen Erfassung von Quellebensräumen ging es auch ins Gelände.  
**Unten:**  
Sebastian Frommherz ist selbst Landwirt im Nebenerwerb und hat im Rahmen seiner Masterarbeit eine Umfrage zur Gemeinschaftlichen Gerätenutzung durchgeführt.



# Bilden für eine nachhaltige Entwicklung



Das Junior Ranger Camp ist eines der Highlights des Jahres.

## APP „SCHAUINSLAND BARRIEREFREI“ VERÖFFENTLICHT

Die App „Schauinsland Barrierefrei“ wurde im Juli vorgestellt und hat von Anfang an großes Interesse bei den Zielgruppen - unter anderem Menschen mit Einschränkungen - gefunden. Bis Mitte Januar wurde die App fast 4.000 Mal heruntergeladen.

2024 sollen zusätzliche bauliche Maßnahmen rund um die Strecke stattfinden. Diese sind notwendig, damit die Stationen auch im Gelände erkannt werden können und mit Rollstühlen befahrbar sind. Eine hölzerne Rampe um eine Buche ermöglicht dann zum Beispiel Menschen in Rollstühlen, ganz nah heranzufahren und den Baum direkt erleben zu können.

In seiner Masterarbeit hat Jens Dörr an der Universität Freiburg die App „Schauinsland Barrierefrei“ evaluiert. Dafür hat er unter anderem relevante Zielgruppen interviewt, von denen sich insbesondere diejenigen mit körperlichen Einschränkungen positiv gegenüber der App geäußert haben. „Ich glaube es waren die Warzenbeißer, die wir tatsächlich gehört haben. Wenn man dazu kurz davor den Text gehört hat, dann hört man noch aktiver hin und stellt sich die Tiere irgendwie auch genauer vor. Ohne App hätte ich das wohl nicht so gehabt, man ist achtsamer für einige Dinge“, so einer der Interviewten. Es gibt jedoch auch noch Verbesserungs-

bedarf, insbesondere die aktuell noch fehlende Sichtbarkeit der Stationen im Gelände wurde bemängelt. Zudem gab es die Rückmeldung, dass die Videos nicht im Vordergrund der App stehen sollten, da sie den Blick auf die echte Natur verhindern könnten.

## SPATENSTICH FÜRS WILDNISCAMP

Nachdem das Camp bereits seit Jahren in Planung war, wurde im Oktober mit einem feierlichen Spatenstich zusammen mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Landrat Martin Kistler, Bürgermeister Thomas Kaiser und Vertreterinnen und Vertreter der



regionalen Bildungsstätten und der Kreisjugendpflege der Baubeginn eines Wildniscamps für die Biosphäre eingeleitet. Das Camp wird zum Teil auf dem Gelände der Naturfreunde Häusern und zum Teil auf dem Gebiet der Gemeinde Häusern errichtet.

Zentrales Element des Camps sind drei Stelzenhäuser am Abhang rund um eine Buche, in denen jeweils fünf Personen mit Schlafsack und Isomatte übernachten können. Außerdem entsteht ein Waldklassenzimmer und eine überdachte Feuerstelle. Bereits 2021 wurde ein Löschteich auf dem Gelände zu einem Amphibienteich umgestaltet, an dem die Besucherinnen und Besucher Wasserlebewesen wie Libellenlarven und Schnecken erforschen können.

Das Wildniscamp soll im Frühjahr 2024 fertiggestellt werden und wird über Fraktionsmittel aus dem Landtag in Höhe von rund 270.000 Euro finanziert. Es soll vom Biosphärengebiet und den Naturfreunden Häusern gemeinsam für naturpädagogische Workshops, Seminare und Freizeiten genutzt werden. Vor allem ältere Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsenengruppen können so Natur und Wald in allen Facetten erfahren und gleichzeitig mit-helfen, diese zu erhalten. Dazu gehören beispielsweise Landschaftspflegeein-sätze in der artenreichen Kulturland-schaft des Biosphärengebietes.

### NEUER THEMENWEG ERÖFFNET

Der Dachsweg, der sowohl in der Konzeptionierung als auch in der Umset-zung vom Biosphärengebiet gefördert wurde, wurde am 8. November feierlich eröffnet. Bei der Umsetzung waren

auch Schulklassen und viele Freiwil-lige aus dem Ort beteiligt. Der kind-gerechte Weg bietet viele Spiel- und Klettermöglichkeiten und spannende Aufgaben rund um die Geschichte des Dachses Grimli. Am 5. Mai 2024 ist ein Einweihungsfest im größeren Rahmen geplant.

### NEUE GRUPPE: SENIOR RANGER

Im Dezember 2023 wurde die erste Senior Ranger Gruppe des Biosphären-gebiets gegründet, die sich an ältere Erwachsene richtet. Sie erfreut sich un-glaublich großer Nachfrage: Die 15 zu vergebenen Plätze waren innerhalb von Stunden weg. Die Warteliste ist lang.

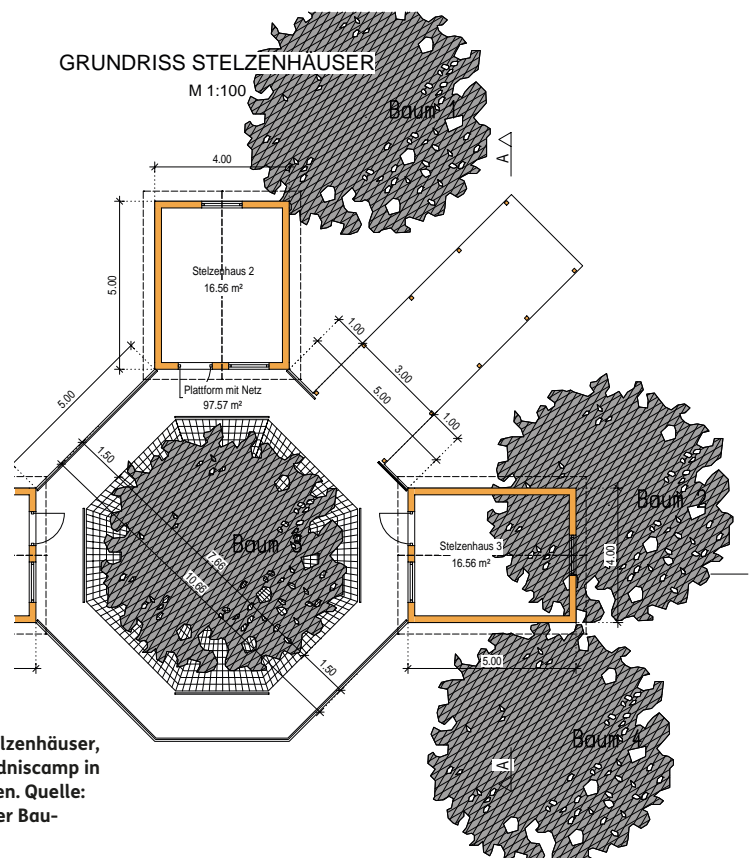
Beim ersten Treffen am 1. Dezember ging es von Schönau in Richtung Schin-deln, dort besuchte die Gruppe die Bio-sphären-Partner Familie Zimmermann auf dem Leopoldhof. Das Jahrespro-gramm für 2024 ist eine Mischung aus Natur- und Kulturangeboten mit dem Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung,

ganz im Sinne eines UNESCO-Biosphä-rengebietes.

### JUNIOR RANGER AUF BUNDESWEITEM CAMP

Die Junior Ranger-Gruppen "Luchse" und "Rothirsche" sind weiterhin sehr lebendig, mit einer Gesamt-Teilneh-merzahl von 30 Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren und einer War-teliste für beide Gruppen. Insgesamt wurden 18 geplante Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt, darunter 5 gemeinsame Aktivitäten beider Grup-pen. In diesem Jahr ein besonderes Highlight: 6 Junior Ranger fahren auf das dreitägige Bundesweite Junior Ran-ger Camp in den Nationalpark Keller-wald-Edersee, zusammen mit rund 230 weiteren Junior Ranger\*innen aus 22 Schutzgebieten Deutschlands.

Das alljährliche Junior Ranger Camp fand 2023 in der Ziegelfeldhütte in St. Blasien mit zwölf Teilnehmenden statt, wobei das übergeordnete Thema



Grundriss der Stelzenhäuser, die im neuen Wildniscamp in Häusern entstehen. Quelle: Rheiner & Villingen Bauingenieure



die Kulturlandschaft war. Die jungen Naturschützerinnen und Naturschützer hatten die Gelegenheit, Sitzkissen zu filzen, Schlüsselanhänger herzustellen und sich mit den Themen der Vogel- und Insektenwelt sowie dem Hinterwälderrind zu beschäftigen. Zusätzlich zu den Aktivitäten gab es einen Landschaftspflegeinsatz in Blasiwald. In den Herbstferien unterstützten die Familien der Junior Ranger den Leopoldhof bei der Offenhaltung. Bemerkenswert war, dass sieben Kinder die Junior Ranger Prüfung erfolgreich mit eigenen Beiträgen bestanden haben.

### **VOLUNTEER RANGER HERVORRAGEND ENGAGIERT**

Die Volunteer Ranger Gruppe bestehend aus 20 Jugendlichen hat sich erfolgreich etabliert und ist bundesweit die größte ihrer Art. Übers Jahr wurden zehn Veranstaltungen durchgeführt, unter anderem zur nachhaltigen Entwicklung in Afrika, Hilfe bei der Fröschewanderung, eine Schneeschuhtour, leckere Wildnisküche und 48 Meter unter Tage auf Bergwerkstour. Sieben Volunteer Ranger führen ebenfalls

auf das Bundesweite Junior Ranger Camp in den Nationalpark Kellerwald-Edersse. Der Höhepunkt des Jahres war das dreitägige Herbstwandern vom Schluchsee nach Todtmoos. Die Jugendlichen bauten eigene Biwaks, in denen sie schlafen konnten und orientierten sich ohne Hilfe mit Kompass und Karte selbst.

### **TOUREN MIT DEN RANGERN**

2023 fanden zehn öffentliche Touren mit insgesamt 113 Besucherinnen und Besuchern statt, drei zuvor angekündigte Touren mussten abgesagt werden. Zusätzlich fanden zehn Gruppenführungen mit insgesamt 152 Menschen statt. Bei den ebenfalls zehn Angeboten für Schulen und Kindergärten nahmen über 200 Kinder teil.

### **BIOSPÄREN-GUIDES TEILEN IHR WISSEN**

Zusätzlich zu den Touren der Ranger boten die Biosphären-Guides zahlreiche Touren an. Die Gruppe der Guides besteht aus 18 Männern und Frauen, die in ihren Führungen ihr Wissen und

ihre Begeisterung zu Natur, Kultur und Geschichte weitergeben. Sie bieten Touren für alle Altersgruppen an. Alle Guides und die Wanderungen, die sie anbieten, sind unter [www.biosphaerengebiet-schwarzwald.de/biosphaeren-guides](http://www.biosphaerengebiet-schwarzwald.de/biosphaeren-guides) zu finden.

In zwei Fortbildungen wurden die Guides im vergangenen Jahr zu den Themen „Wespen, Bienen und Hummeln“ sowie „Allmende und Landwirtschaft“ weitergebildet.

### **NEUES ENTDECKERSPIEL**

Im Rahmen der Entdeckerheft-Reihe ist nun ein weiteres Angebot hinzugekommen: das Entdeckerspiel – unterwegs durch den Südschwarzwald. Das Spiel wird zum Beispiel durch die Ranger bei Veranstaltungen mit Kindergruppen eingesetzt. Bis zu vier Gruppen würfeln auf einem XXL-Spielfeld um die Wette. Die Wanderung (auf dem Spielplan) beginnt in Schönau im Schwarzwald und führt zum Belchen an Todtnau vorbei in Richtung Freiburg. Die Tour geht weiter über das Herzogenhorn nach St. Blasien und dann ins Ziel nach Albruck. Unterwegs gibt es jede Menge zu erleben: Von witzigen Rätseln, Wissensaufgaben bis zu spannenden Kooperationsaufgaben ist alles dabei. Im Ziel dürfen die Kinder nicht nur ihre Wanderschuhe ausziehen, sondern sich auch auf einen Preis freuen.

### **ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN UND AUSSERSCHULISCHE JUGENDGRUPPEN**

Es wurden 18 Natura 2000 Klassenzimmer mit über 405 teilnehmenden Kindern umgesetzt – erstmalig nicht nur im Hotzenwald, sondern auch auf

**Bei der Sommerakademie nahm Christoph Huber die jungen Erwachsenen mit auf Exkursion.**





Natura 2000 Flächen im Wiesental. Die Schulklassen unterstützen Landwirtinnen und Landwirte oder Förster mit ihren Pflegeeinsätzen und leisten so einen Beitrag zum Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft im Biosphärengebiet. Dabei lernen sie Flora und Fauna kennen, erfahren mehr über die Besonderheiten der Lebensräume und eine nachhaltige Entwicklung. Die praktischen Einsätze werden mit natur- und erlebnispädagogischen Spielen verbunden, die soziale und methodische Kompetenzen sowie die Verantwortungsbereitschaft der Kinder fördern.

Für die Natura 2000 Klassenzimmer wurde zudem ein Heft ähnlich den Entdeckerheften fertiggestellt, das zur Vor- und Nachbereitung und auch während der Einsätze genutzt wird.

Im Jahr 2023 wurde außerdem das Projekt NEST erstmalig vom Biosphärengebiet Schwarzwald finanziert. NEST steht für Naturschutz Erlebnis Schauinsland Total und bietet Angebote für Schulklassen und Gruppen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit im Naturschutzgebiet Schauinsland an. Entwickelt wurde das N.E.S.T. von 200 Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Freiburg und der Stiftung Naturschutzfonds.

Zwischen April und Oktober fanden sechs Entdekkertouren, einmal das zweitägige Programm „Natur inclusiv“ und eine Führung mit einer Gruppe FSJler:innen zum Thema „Natur- und Kulturlandschaft am Schauinsland“ statt, insgesamt also neun Veranstaltungstage.

**Beim Entdeckerspiel „Wandern“ die Kinder durch das gesamte Biosphärengebiet und müssen dabei jede Menge Rätsel und Aufgaben lösen.**

Im Jahr 2023 wurde zudem wieder ein naturpädagogischer Tag mit der Esther-Weber-Schule Emmendingen durchgeführt. Das Angebot für Kinder mit Behinderungen soll in 2024 ausgebaut werden.

In einem gemeinsamen Projekt mit dem WaldHaus Freiburg wurden im Frühjahr und Herbst je zwei einwöchige „Naturrefugien“ für junge Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund veranstaltet. Die Gruppen haben ein Sandarium für bodennistende Wildbienen gebaut und Obstbäume auf einer Streuobstwiese im Biosphärengebiet gepflanzt. Die jungen Menschen lernen so Lebensräume ihres neuen Zuhauses kennen und engagieren sich ehrenamtlich und gemeinsam. Beide Einsätze fanden in Freiburg-Kappel statt.

### KINDERFERIENPROGRAMME

Das Biosphärengebiet unterstützt außerdem die Gemeinden bei den Kinderferienprogrammen, 2023 zum Beispiel Schönau und Schopfheim. Ein weiterer Termin war nicht zu Stande

gekommen. Angeboten wurden eine naturpädagogische Wanderung über den Gampfad und eine naturpädagogische Wanderung durch die Kernzone Bannwald Flüh. Dort haben die Kinder Gewässerlebewesen und Tiere, die Totholz benötigen, kennengelernt. Auf dem Gampfad stand natürlich das Beobachten von Gämsen ganz oben auf der Wunschliste, sie ließen sich jedoch leider nicht blicken. Beim Tierspuren lesen, Rätseln und Spielen haben die Kinder dennoch einiges über Gämse gelernt.

### GROSSZÜGIGE SPENDE ZUM DRITTEN WILDNIS-FUSSBALL-TAG

Bei traumhaftem Wetter veranstaltete Anfang September das Biosphären-team gemeinsam mit dem SC Freiburg und dem Schützenverein Oberried-St. Wilhelm bereits den dritten Wildnis-Fußball-Tag beim Wildnis-Erlebnis-Pfad in Oberried. 60 Jungkicker vom Füchseclub sowie vom SF Oberried lösten mit 10 Teams in der ersten Halbzeit Rätsel und Fragen rund um den Wald in der Wildnis und seinen Mitbewohnern. Danach kickten die Teams im „Drei-





sam- und Europaparkstadion“ auf dem Bolzplatz gegeneinander. Der nächste Wildnis-Fußball-Tag ist am 06. September 2024 geplant.

Im Rahmen des Wildnis-Fußball-Tages 2023 überreichte der SC Freiburg und sein Hauptsponsor JobRad dem Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes einen Spendenscheck von 15.300 Euro vom Aktionsspieltag für Klimaschutz. Das Geld soll unter anderem dem Wildnis-Erlebnis-Pfad zugutekommen. Im Weiteren konnte der Bus-Shuttle zu den Aufführungen vom Theater in den Bergen finanziell unterstützt werden.

### RANGER MACHEN BILDUNGSURLAUB IM SÜDSCHWARZWALD

Im Rahmen ihres Bildungsurlaubs vom Verein zur Förderung der Land- und Forstarbeiter e.V. (VLF) haben uns 22 Rangerinnen und Ranger aus deutschen Nationalparks und Biosphärenreservaten besucht. Im Krunkelbachtal in Menzenschwand wurden sie über die Entstehung und die Relevanz des Biosphärengebiets Schwarzwald als Nachfolger des Naturschutzgroßpro-

jektes informiert. Neben Trockensteinmauern und dem früheren Uran-Abbau ging es um die Offenhaltung der Landschaft mit Ziegen und die Regionalvermarktung der Ziegenprodukte. Ziel war der Geißestall vom Ziegenhof Menzenschwand. Sie erhielten außerdem Einblicke in verschiedene Projekte des Biosphärengebiets und konnten auf dem Belchen mit Rangerin Susanne Vorndran ihr Wissen zu den heimischen Tieren mit einem Spiel zu Tierspuren und der Losung der Tiere testen.

### FORTBILDUNGEN ZU DEN THEMEN DES BIOSPHÄRENGEBIETS

Zusätzlich zu den zahlreichen spielerischen Angeboten für Kinder finden jedes Jahr auch zahlreiche Seminare, Fort- und Weiterbildungen für Erwachsene statt.

2023 fand unter anderem eine Fortbildung für Revierleiter aus der Region statt. Außerdem wurden angehende Erzieherinnen aus dem Landkreis Waldshut im Naturfreundehaus Häusern zu Bildung für eine nachhaltige Entwicklung weitergebildet. Die Mitarbeitenden der 16 dezentralen

Infostellen erhielten online eine Fortbildung zu den Beteiligungsmöglichkeiten und den Förderprogrammen des Biosphärengebiets.

Im Herbst fand außerdem ein Spurensseminar bei Menzenschwand für die Kolleginnen des Fachbereichs Bildung, für die Ranger des Biosphärengebiets und des Nationalparks und einer Kollegin von Forst BW statt. Die Teilnehmenden lernten, wie man Spuren liest, das Tier erkennt und außerdem, in welcher Gangart es unterwegs war, in welche Richtung es gegangen und was die Spuren über das Verhalten des Tiers verraten. Das Erlernte soll bei Führungen, Bildungsangeboten und für Forschungszwecke eingesetzt werden.

Die angehenden Gästeführerinnen und Gästeführer des Naturparks Südschwarzwald erfuhren in der Kernzone Bannwald Flüh mehr über UNESCO Biosphärengebiete, Nationale Naturlandschaften, deren Aufgaben, die gesetzliche Verankerung des Biosphärengebiets sowie über Projekte und Aufgaben der Geschäftsstelle.

### ANGEBOTE FÜR JUNG UND ALT

Eine knappe Woche verbrachten im Sommer 20 junge Erwachsene im und ums Biosphärengebiet Schwarzwald und beschäftigten sich mit dem Thema „Allmendweiden und Artenvielfalt“. Die Sommerakademie wurde möglich durch den Förderantrag der BUNDjugend und der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) beim Biosphärengebiet Schwarzwald.

Die Teilnehmenden lernten das Biosphärengebiet und seine Anliegen bei einer Tagesexkursion kennen, hörten Vorträge zu den Themen Allmende und



Ranger aus ganz Deutschland haben im Sommer das Biosphärengebiet Schwarzwald besucht.



nachhaltige Landwirtschaft, erfuhren mehr über verschiedene Kräuter bei einer Wanderung mit Biosphären-Guide Luzia Philipp und lernten an einem Exkursionstag zum Thema Wertschöpfung die EWS und einen landwirtschaftlichen Betrieb kennen. Zum Schluss der Akademie fand ein Expertengespräch mit Vertretern des Regierungspräsidiums, dem BUND und dem Biosphärengebiet statt.

Die Sommerakademie ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb und dem Nationalpark Schwarzwald. Sie hat 2023 zum zweiten Mal stattgefunden und wird jedes Jahr in einem anderen der drei Schutzgebiete veranstaltet.

Im Herbst wiederum trafen sich in Zell vom 20.-21. Oktober interessierte Seniorinnen und Senioren zum Thema Gesellschaftlicher Frieden und soziale Gerechtigkeit. Das Herbstforum wurde zum ersten Mal vor drei Jahren organisiert und widmet sich seitdem jedes Jahr einem anderen Ziel der 17 Ziele der UNESCO für nachhaltige Entwicklung. Erneut organisierte die Seniorenakademie Hochrhein-Wiesental in Zell gemeinsam mit der Seniorenakademie Donau-Oberschwaben, der SRH Fernhochschule und dem Biosphärengebiet Schwarzwald interessante Vorträge, eine Stadtführung sowie eine Exkursion ins Biosphärengebiet.

### NEUES ENTDECKERHEFT ZUR NATUR IM BIOSPHÄRENGEBIET

2023 wurde ein viertes Heft in der „Entdeckerheft“-Reihe fertiggestellt. Das Biosphärengebiet hat eine einzigartige Landschaft, die vielen auch seltenen und geschützten Tieren und Pflanzen ein Zuhause bietet. In dem neuen Heft lernen Kinder beim Rätseln und Ausmalen die Tiere und Pflanzen kennen, die für das Gebiet typisch sind. Denn nur was wir kennen, können wir auch schützen.

Das Entdeckerheft Landwirtschaft und das Entdeckerheft zur Geschichte und Kultur des Südschwarzwaldes wurden neu aufgelegt. Beide liegen jetzt im ak-

tuellen Corporate Design der Nationalen Naturlandschaften vor und wurden auch inhaltlich überarbeitet.



**Oben:** Die Biosphären-Guides erhalten regelmäßig Fortbildungen, hier zum Thema Allmende und Landwirtschaft.

**Unten:** Beim dritten Wildnis-Fußball-Tag wurde nicht nur gekickt und gerätselt, sondern der SC Freiburg überreichte dem Biosphärengebiet auch einen Spendenscheck in Höhe von 15.300 Euro.



# Öffentlichkeit informieren und Partner gewinnen



Beim symbolischen Spatenstich für das Wildniscamp in Häusern trotzten die Teilnehmenden strömendem Regen.

## WECHSEL IN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im vergangenen Jahr gab es einen Wechsel in der Öffentlichkeitsarbeit: Markus Adler hat Ende Juni das Team verlassen, Ronja Münch startete Anfang Oktober. Damit war die Stelle über drei Monate nicht besetzt. Diese Zeit musste durch das Team der Biosphärengebiets-Geschäftsstelle aufgefangen werden – und das in den besonders veranstaltungsreichen Sommermonaten. Dennoch wurden insgesamt 32 Pressemitteilungen über die Pressestelle des Regierungspräsidiums Freiburg veröffentlicht und damit genauso viele wie im Vorjahr.

Da es keine Beschränkungen zum Eindämmen der Corona-Pandemie mehr gab, konnten 2023 alle Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden. Im März wurden zusammen mit Ortsvorstehern aus Muggenbrunn und Wies zwei neue Partnerbetriebe ausgezeichnet. Zu dem Termin wurde auch die Presse eingeladen.

Die Vorstellung der App „Schauinsland Barrierefrei“ im Juli zusammen mit Regierungsvizepräsident Klemens Ficht stieß bei der primären Zielgruppe – Menschen mit unterschiedlichen

Behinderungen – und auch medial auf großes Interesse.

Auch zum Quellen-Symposium im Juli in Schönau wurde die Presse eingeladen. Ebenfalls mit Pressebeteiligung wurde im August das Weidewasser-Projekt zur Wasserversorgung in Trockenzeiten vorgestellt.

Der Spatenstich für das Wildniscamp im Oktober mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer wurde sowohl vom SWR als auch von der Badischen Zeitung begleitet.



## DAS BIOSPHÄRENGEBIET IM NETZ

Die Website des Biosphärengebiets Schwarzwald wurde 2023 um 20 Prozent häufiger besucht als im Vorjahr. Die Zahl der Downloads nahm sogar um 30 Prozent zu. Besonders ausschlaggebend für die Zahl der Besuche waren wie in den Vorjahren das Biosphärenfest und die Hinterwälderwochen.

Außerdem sorgte die Veröffentlichung des Einkaufsführers und der dazu verschickten Pressemitteilung am 1. Februar zu einer deutlichen Steigerung der Besuchszahl – sie lag fast doppelt so hoch wie im Vorjahreszeitraum und damit kurzzeitig auf einem ähnlichen Niveau wie zu den Hinterwälderwochen. Auch bei den Downloads ist das Interesse für den Einkaufsführer sehr deutlich zu sehen. Der Flyer zu den Hinterwälderwochen ist zwar mit knapp 400 eindeutigen Downloads wie auch in den Vorjahren an erster Stelle, darauf folgt jedoch der Einkaufsführer mit 175 Downloads, der damit vor dem Erlebniskalender (gedruckter Veranstaltungskalender) liegt.

Die Zahl derjenigen, die von Sozialen Netzwerken auf die Website gelangen, ist mit zwei Prozent zwar niedrig, allerdings hat sie sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Besonders viele Menschen wurden durch einen Facebook-Beitrag über den neuen Themenweg „Dachsweg“ auf die Website gelockt.

Die steigenden Zugriffszahlen zeigen die zunehmende Relevanz der Online-Präsenz des Biosphärengebiets. Gleichzeitig stagnierte jedoch die Zahl

der Zugriffe über Suchmaschinen, was als Hinweis darauf gesehen werden kann, dass die Website nicht ausreichend suchmaschinenoptimiert ist. Mit der Agentur kultwerk GmbH, welche die Website seit 2021 betreut, wurde daher über einen Relaunch beraten. Für 2024 ist die Ausschreibung für eine Neuaufsetzung der Website geplant.

## NEWSLETTER WIRD OFT GELESEN

Die Zahl der Newsletter-Empfänger ist von 653 für das vierte Quartal 2022 auf 678 für das vierte Quartal 2023 nur geringfügig gestiegen, im Vorjahr war der Zuwachs mehr als doppelt so hoch.

Dafür ist die Öffnungsrate von durchschnittlich 43 Prozent 2022 auf zuletzt 48 Prozent gestiegen. Die Beiträge wurden zudem häufiger geklickt für weiterführende Informationen auf der Website.

## KOMMUNIKATION ÜBER DIE SOZIALEN MEDIEN

Die Anzahl der Follower bei Facebook liegt mittlerweile bei 1.600. Die Zahl der „Gefällt mir“-Angaben ist ähnlich stark gewachsen auf nun fast 1.190. Mehr als 50 Prozent der Follower sind zwischen 35 und 54 Jahre alt.



**VAG SCHAUNSLANDBAHN**  
Freiburgs Gipfellinie

Schaunsland Barrierefrei

Schaunsland Barrierefrei

Schaunsland für Alle

## Barrierefrei auf den Schauinsland

Neue App ermöglicht Menschen mit und ohne Einschränkungen den Hausberg auf besondere Weise zu erleben und selbstständig zu erkunden

**Entdecken Sie**

- die verborgenen Schätze des Schauinslandgipfels
- den barrierefreien Themenweg im Biosphärengebiet (in Leichter Sprache, Deutscher Gebärdensprache, Audioversion)
- das Geländespiel Augmented Reality
- die seltenen Pflanzen- und Tierarten entlang des Weges

Bisher weisen Plakate am Infopavillon beim Besucherparkplatz Schauinsland auf die neue App „Schaunsland Barrierefrei“ hin, 2024 folgt der barrierefreie Umbau von Rast- und Picknickplätzen.

 **unesco**  
Biosphärenreservat

**Biosphärengebiet Schwarzwald** 



Bemerkenswert ist eine etwa elfprozentige Zunahme der Reichweite gegenüber dem Vorjahreszeitraum, die Zahl der Aufrufe hat sich vervierfacht. Die größte Reichweite, also Sichtbarkeit im Feed der Nutzenden, hatte mit über 14.000 ein einfacher Beitrag zur Ankündigung des Biosphärenfests. Auch die Ankündigung der Kulinarischen Hinterwälderwochen hatte mit 4.800 eine überdurchschnittliche Reichweite. Kurz dahinter liegt überraschenderweise ein Beitrag zum neuen Kinder-Erlebnisweg „Dachsweg“. Dieser wurde mehr als 50 mal geteilt und damit weit mehr als jeder andere Beitrag und erhielt mit 63 auch die meisten „Gefällt mir Angaben“. Zudem wirkte er sich deutlich auf die Zahl der Website-Zugriffe aus.

Bei Instagram wurden 2023 70 Beiträge und damit 22 mehr als im Vorjahr gepostet. Außerdem wurden 52 Stories veröffentlicht, die den Nutzenden kurzzeitig angezeigt werden. Die Followerzahl liegt aktuell bei über 2.550 und ist gegenüber dem Vorjahr um 276 gewachsen.

### KURZFILME FÜR INSTAGRAM UND FACEBOOK

In den Sozialen Medien wird zunehmend auf Bewegtbild in Form von Kurz-

filmen gesetzt. Insbesondere bei Instagram haben die sogenannten Reels, nachdem sie 2020 eingeführt wurden, durchschnittlich eine wesentlich größere Reichweite als die klassischen Beiträge oder die sogenannten Stories. Bei Facebook spielen klassische Beiträge weiter die größte Rolle – allerdings bietet auch Facebook die Möglichkeit, Stories und Reels zu veröffentlichen.

2023 wurden zur Bewerbung der Zickleinwochen und der Hinterwälderwochen in Zusammenarbeit mit der Bloggerin Barbara Schneider insgesamt sechs Reels produziert und zusätzlich zu zeitlich genau abgestimmten Posts und Stories auf Instagram und Facebook veröffentlicht. Die Kurzfilme wurden teils mehr als 2.000 Mal wiedergegeben. Die Reichweite und Zahl der „Gefällt mir“-Angaben beziehungsweise Likes für die Reels war nicht überdurchschnittlich hoch, sondern lag im Durchschnitt. Allerdings ist dies nach der Veröffentlichung einer nur geringen Zahl der Filme auch nicht anders zu erwarten. Die Geschäftsstelle plant, 2024 weitere Reels zu produzieren und diese regelmäßiger zu veröffentlichen, um so idealerweise neue Zielgruppen zu erreichen.

### BIOSPÄHRENFEST UND KOHLENMEILERTAGE

Das jährliche Biosphärenfest fand im Juli zum ersten Mal als Kooperationsveranstaltung statt. Das In-Glutsetzen des Kohlenmeilers mit den Landtagsabgeordneten Daniela Evers und Sabine Hartmann-Müller sowie Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer stellte den Höhepunkt des Fests dar.

Neu war auch das Angebot eines gut angenommenen Shuttle-Service, der den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bot, mit dem ÖPNV anzureisen. Neben dem Dachberger Bürgermeister Dr. Stephan Bücheler und seinem langjährigen Vorgänger und aktuellen Ibacher Kollegen Helmut Kaiser nahmen auch weitere Bürgermeister aus dem BSG teil. Mit rund 3000 Besucherinnen und Besuchern waren bei gutem Wetter mit reichlich Wind fast doppelt so viele Menschen vor Ort wie im Vorjahr und besuchten die Stände der rund 40 Ausstellerinnen und Aussteller. 2024 wird das Biosphärenfest auf dem Freiburger Münsterplatz stattfinden.



Ein wichtiger Bestandteil des Partner-Projekts sind die regelmäßigen Netzwerktreffen – hier mit Partnern des Biosphärengebiets Schwäbischen Alb.



## TOURISMUS- UND BILDUNGSMESSE

Das Biosphärengebiet war 2023 auf zwei Messen aktiv, auf der Tourismusmesse CMT und auf der Bildungsmesse Didacta, beide in Stuttgart. Während der gemeinsame Stand der Großschutzgebiete Baden-Württembergs auf der CMT bereits seit Jahren fest eingespielt ist und nur in den Jahren 2021 und 2022 aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden konnte, war das Biosphärengebiet auf der Bildungsmesse Didacta zum ersten Mal vertreten. Gemeinsam mit den Ökomobilen Baden-Württembergs und der Umweltakademie konnten sich die beiden baden-württembergischen Biosphärengebiete sowie der Nationalpark Schwarzwald jeweils einen Tag dort präsentieren.

Das Bildungsmaterial des Biosphärengebiets Schwarzwald erfreute sich größter Beliebtheit, innerhalb von fünf Stunden

konnten über 300 Beratungskontakte gezählt werden. Das Biosphärengebiet Schwarzwald zeigte seine sehr beliebte Entdeckerheft-Reihe, die Bastelkarten für mehr Artenvielfalt, das Bildungsmaterial zum Hinterwälder Rind sowie Infomaterialien zu Citizen Science. Die Standbetreuenden informierten vor allem Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer über die vielfältigen Bildungsangebote, die das Biosphärengebiet Schwarzwald in den vergangenen Jahren aufgebaut hat.

## DAS BIOSPHÄRENGEBIET AUF MÄRKTEN DER REGION

Das Team des Biosphärengebiets ist regelmäßig auf Märkten in der Region präsent. Fester Bestandteil sind dabei die Naturparkmärkte. 2023 gab es unter anderem auf dem Markt am Haus der Natur auf dem Feldberg einen Biosphären-Stand. Außerdem gab es

einen Infostand und eine Mitmachaktion beim Freiburger Waldtag im Juli, beim Oberrieder Kräutertag im August und beim Viehabtrieb in Oberried im Oktober.

## PARTNERNETZWERK WÄCHST AUF 28 BETRIEBE

Auch 2023 wuchs das Netz der Biosphärengebiets-Partner: Neu hinzugekommen sind Hof Till in Schluchsee-Äule und das Winterhalter-Museum „Le Petit Salon“ in Menzenschwand. Außerdem wurden sechs Partner evaluiert und die Partnerschaft nach erfolgreicher Evaluierung der Nachhaltigkeitskriterien um weitere drei Jahre verlängert.

In einem Partneraustausch sind Biosphärengebiets-Partner aus dem Schwarzwald ins Biosphärengebiet Schwäbische Alb gefahren, um sich mit



Beim Naturparkmarkt auf dem Feldberg stellten Bernadette Ulsamer (rechts) und Praktikantin Annika Krause (links) das Biosphärengebiet vor.



den dortigen Biosphärengebiets-Partnern auszutauschen und zu vernetzen. Die Partnerbetriebe hatten außerdem die Möglichkeit, an einer Fortbildung zur Angebotsgestaltung im nachhaltigen Tourismus teilzunehmen.

Die Partnerbetriebe sind wichtige Botschafter des Biosphärengebiets. Durch ihre nachhaltige Wirtschaftsweise bringen sie Einheimischen und Touristen die Ziele des Biosphärengebiets näher.

### WANDKALENDER WÜRDIGT SPANNENDE PROJEKTE

Für das Jahr 2024 wurde erstmals ein Wandkalender im A3-Format mit spannenden Biosphären-Projekten produziert. Der Kalender enthält neben schönen Bildern auf der Rückseite jeweils

Informationen zu einem der insgesamt 12 vorgestellten Projekte. Der Kalender wurde in einer Auflage von 650 Stück produziert und unter anderem an die Gemeinden, Säulenmitglieder, Beiratsmitglieder, Partnerbetriebe und wichtige Kooperationspartner verteilt. Eine Evaluation des Projekts steht noch aus.

### GEDRUCKTER ERLEBNISKALENDER ETWAS WENIGER GEFRAGT

Der Erlebniskalender 2023 lag bereits Anfang Februar vor und hatte eine Auflage von 5.000 Stück. Im Gegensatz zum Vorjahr, wo eine Auflage von 4.000 Stück im Sommer bereits vergriffen war und 1.500 Exemplare zusätzlich gedruckt wurden, musste diesmal nicht nachbestellt werden.

### BESCHILDERUNG DER AUSSENGRENZEN INS STOCKEN GERATEN

Bei der Beschilderung der Außengrenzen des Biosphärengebiets wurden im vergangenen Jahr kaum Fortschritte gemacht. Nur für den Standort Ibach konnte eine Baugenehmigung erwirkt werden. Es fehlen allerdings noch Baugenehmigungen für die Landkreise Lörrach und Breisgau-Hochschwarzwald. Sobald diese vorliegen, sollen die bereits vorhandenen Begrüßungsschilder aufgestellt werden. Insgesamt sollen die Schilder an circa 20 Standorten die Besuchenden des Biosphärengebiets Schwarzwald willkommen heißen. Sieben Schilder wurden bereits aufgestellt, fünf im Landkreis Waldshut und zwei auf Freiburger Gemarkung.



Links: Der Erlebniskalender bot auch 2023 zahlreiche Veranstaltungen – von Februar bis Dezember. Rechts: Für das Jahr 2024 wurde erstmals ein Wandkalender erstellt – über das Jahr werden zwölf spannende Biosphären-Projekte vorgestellt.








**unesco**

Biosphärenreservat



Wie lassen sich klimawandel-bedingte Naturgefahren in Bergregionen besser managen? Darum geht es im Projekt MultiBios.

### GEMEINSAME STRATEGIEN GEGEN KLIMAWANDEL-BEDINGTE NATURGEFAHREN

Das Biosphärengebiet Schwarzwald ist als einziges deutsches Gebiet Kooperationspartner des zweijährigen internationalen Projekts „MultiBios“. Was verbirgt sich dahinter? Zusammen mit den österreichischen Biosphärenparks und der schweizerischen Biosfera Engiadina Val Müstair sollen Strategien zu einem Management klimawandel-bedingter Naturgefahren erarbeitet werden, wobei Hochwasser- und Dürreereignisse im Vordergrund stehen. Auch die Alpenschutzkommission CIPRA ist mit im Boot. Die wissenschaftliche Begleitung obliegt unter anderem der Hochschule für Bodenkultur Wien.

„MultiBios“ zielt darauf ab, die Rolle der Biosphärengebiete im Naturgefahrenmanagement zu untersuchen sowie deren Rolle zu stärken. Es wird eine umfangreiche interdisziplinäre Analyse mit Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft, Politik und Praxis veranlasst und dabei die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen an ein wirksames Risikomanagement in den Fokus genommen. Die daraus abgeleiteten potenziellen Anpassungen insbesondere für hydro-klimatische Risiken sollen auf andere Bergregionen übertragbar sein. Die Ergebnisse sollen auf einem internationalen Workshop

unter Beteiligung des Biosphärengebiets Schwarzwald in knapp zwei Jahren präsentiert werden.

### BESUCH VON DER UNIVERSITÄT JAPAN

Im Juli bekam die Geschäftsstelle Besuch einer Delegation von der Universität in Tokio/Japan. Die zunehmende Bevölkerung dort macht die Notwendigkeit von Maßnahmen der Besucherlenkung immer dringlicher. Eine Professorin und Ihr Team erkundigten sich im BSG Schwarzwald nach den dortigen Maßnahmen zur Besucherlenkung, den



Erfahrungen damit und vor allem nach dem Erfolg der Umsetzung.

### SCHWEIZ-STRATEGIE DES LANDES BW

Auf Einladung der Staatskanzlei in Stuttgart nahm die Geschäftsstelle an einem Workshop zur Erarbeitung einer Schweiz-Strategie teil. Auf Grund der guten Zusammenarbeit des BSG Schwarzwald mit den Biosphären

Entlebuch und Val Müstair konnten Hinweise zu den Zielen und Aufgaben-gebieten von UNESCO-anerkannten Biosphärengebieten sowie zu Umwelt-themen gegeben werden. Gleichzeitig wurde die Chance genutzt, das MAB-Programm der UNESCO vorzustellen und den internationalen Modellcha-rakter von Biosphärengebieten und die daraus abzuleitenden Zukunftsperspek-tiven deutlich zu machen.

Auch der Parlamentskreis BR im deut-schen Bundestag hat zweimal getagt und sich mit den Themen „Evaluierung von Biosphärenreservaten“ und „Unter-stützung des Aktionsplans natürlicher Klimaschutz (kurz: ANK)“ befasst.



Zum „Man and the Biosphere“ Programm der UNESCO gehören inzwischen 748 Biosphärenreservate weltweit. Auf der Ebene der EuroMAB – der europäischen und nordamerikanischen Biosphärenreservate – findet ein regelmäßiger Austausch statt. Zu dem Netzwerk gehören 309 Gebiete in 41 Ländern.





## Zusammen erreichen wir mehr: Biosphärenfest und Kohlenmeilertage in Dachsberg

Herausgeber:  
Regierungspräsidium Freiburg  
Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald  
Brand 24  
79677 Schönau im Schwarzwald  
Tel. 07673 889-402 4370  
[biosphaerengebiet-schwarzwald@rpf.bwl.de](mailto:biosphaerengebiet-schwarzwald@rpf.bwl.de)

Redaktion: Ronja Münch, Regierungspräsidium Freiburg  
Gestaltung: Katharina Heinke, Regierungspräsidium Freiburg  
Druck: RP- und Polizeidruckerei, Regierungspräsidium Freiburg